Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wilh. Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joh. Nootbaar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Frenz. — Minden: C. Marowski. —

Abend-Ausgabe.

Wien: M. Dukes, I., Wollzeile No. 6—8; A. Oppelik, I., Stubenbastei 2. — Frankreich, England und Belgien: Alleinige Annahme bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie. in Paris, 31bis rue du Fcubourg Montmartre. — Schweiz: Orell Füssli & Co., Zürich.

Nr. 232. [32. Jahrgang.] **Berlin, Freitag den 19. Mai 1893, Abends.** **[32. Jahrgang.] Nr. 232.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen; bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für **Berlin** nehmen **sämmtliche Zeitungs-Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung, **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.,** sowie die **Post-Expeditionen** für **8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin 48,** SW. **Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten.**

Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung;** unbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248.**

An unsere Leser.

Die bevorstehenden **Reichstagswahlen,** die davon abhängigen **wichtigen Entscheidungen** machen es zur allgemeinen Pflicht, die politischen Tagesereignisse **ernst und gründlich** zu verfolgen, um unabhängig von Parteigeist und Effekthascherei urtheilen und handeln zu können.

Unsere Leser werden der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bezeugen, daß sie in diesem Sinne zu wirken bestrebt ist, und in diesem Bewußtsein richten wir an unsere Freunde die Bitte, unser Streben **durch Empfehlung in ihren Kreisen,** sowie durch **Mittheilungen über Wahlvorgänge** zu unterstützen.

Etwaigen Wünschen in Bezug auf Erleichterung des Abonnements für einzelne Abonnenten, öffentliche Lokale und Lesezirkel werden wir nach Möglichkeit gern entgegenkommen.

Für den Monat **Juni** eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von **ℳ 2,50.** Bestellungen werden bei allen **Reichs-Postanstalten,** in Potsdam bei **A. H. Pusch,** Kanal Nr. 10, außerdem in **Berlin** bei den **Zeitungs-Spediteuren** und in der Expedition der **„Nordd. Allg. Ztg.",** Wilhelmstraße Nr. 32, angenommen.

Für die **Reise-Saison** haben wir ein **Wochen-Abonnement** auf unsere Zeitung eingerichtet. Dasselbe beträgt für die Woche mit **zweimaliger täglicher** Kreuzband-Sendung innerhalb des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie **ℳ 1,20,** für die übrigen Staaten **ℳ 1,50.** Um die Abonnenten regelmäßig und pünktlich in den Besitz der Zeitung zu setzen, ist es erwünscht, daß beim Wechsel des Aufenthaltsortes die Expedition 1—2 Tage vorher davon Kenntniß erhält.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 19. Mai.

Neuerdings gehen immer noch Nachrichten durch die Presse, daß mit Rücksicht auf die Militairvorlage seitens der Musterungskommissionen beim Ersatzgeschäft dienstunbrauchbare Leute — halbe Krüppel — als tauglich erachtet seien. Demgegenüber muß wiederholt hervorgehoben werden, daß die Bestimmungen über die Beurtheilung der Körperbeschaffenheit der Militairpflichtigen *in keiner Richtung einen Nachlaß* der an die Tauglichkeit zu stellenden Anforderungen gegen früher enthalten. Nur Leute, welche auch schon in den früheren Jahren als brauchbar vorgemustert wurden, sind auch in diesem Jahre als solche zu behandeln gewesen. Es liegt also in dieser Richtung keine Verschiedenheit zwischen den Vorjahren und dem laufenden Jahre vor. Der Unterschied wird erst beim *Ober-Ersatzgeschäft* insofern in die Erscheinung treten, als das durch die Militairvorlage bedingte Mehr an Rekruten nicht wie früher wegen Ueberschusses in Berücksichtigung kleiner, *die Tauglichkeit aber in keiner Weise beeinträchtigender Fehler* (Anlage 1 der Heerordnung) der Ersatzreserve überwiesen, sondern zur Einstellung in den Dienst verfügbar gestellt, d. h. ausgehoben werden wird.

Daß hierbei unbrauchbare Leute und halbe Krüppel ausgehoben werden, ist absolut ausgeschlossen.

Im Besonderen ist ein die Presse durchlaufender Fall, daß ein in Folge körperlichen Leidens dauernd *hinkender* Mann eingestellt werden solle, undenkbar, und das Gegentheil in den Bestimmungen so klargestellt und selbstverständlich, daß ein weiteres Wort hierüber überflüssig erscheint.

Wenn weiter in der Presse hervorgehoben ist, daß ein Mann als tauglich vorgemustert sei, welcher an *Epilepsie* leidet, so kann auch hier von vornherein nur angeführt werden, daß dieses Leiden nach dem klaren Wortlaut der Bestimmungen vom Dienst im Heere ausschließt. Wenn aber beim Musterungsgeschäft bei jenem Manne Folgeerscheinungen eines epileptischen Anfalles nicht sichtbar waren, derselbe auch den Beweis seines Leidens durch Zeugen pp. nicht erbracht hat, so kann, im Falle derselbe sonst körperlich geeignet, selbstverständlich nur erübrigen, ihn als tauglich vorzumustern und ihm zu überlassen, bis zum Ober-Ersatzgeschäft den Nachweis seines Leidens glaubhaft zu erbringen. Geschieht dies, so wird er ausgemustert, anderenfalls ist seine versuchsweise Einstellung gerechtfertigt.

Selbst wenn nun im einzelnen Fall bei der Musterung ein körperlicher Fehler übersehen oder als unbedeutender beurtheilt war, als er thatsächlich ist, so findet beim Ober-Ersatzgeschäft eine zweite obermilitairärztliche Untersuchung ja gerade deshalb statt, um bei genauer Superrevision jedes einzelnen, als tauglich vorgemusterten Mannes ein zweifelfreies Urtheil über seine Brauchbarkeit zu gewinnen und die Möglichkeit zu haben, nicht voll brauchbare Leute noch zurückzustellen oder vom Dienste zu befreien. Es kann deshalb zum Schluß nur erneut konstatirt werden, daß *bei Aufbringung des durch die Militairvorlage beanspruchten Rekrutenmehrbedarfs der Ersatz in keiner Weise geschädigt werden wird.*

Der **Bundesrath** ertheilte in der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretairs des Innern Dr. v. *Boetticher* abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über das Gnadenquartal, dem Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Militair-Pensionsgesetze vom 27. Juni 1871 und vom 4. April 1874, und dem Gesetzentwurf, betreffend Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher, letzteren beiden Entwürfen mit den dazu vom Reichstag gefaßten Beschlüssen, die Zustimmung. Genehmigt wurden ferner der Entwurf einer Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs rücksichtlich der bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Gegenstände und der Antrag des Reichskanzlers, betreffend die auf den Eisenbahnen Deutschlands noch vorhandenen Abweichungen von dem Normalprofil des lichten Raumes. Einem gemeinnützigen Bauverein wurde auf seinen Antrag das Recht zur Ausgabe von Aktien zu einem geringeren als dem gesetzlichen Mindestbetrage zugestanden. Endlich wurde über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende namens der Versammlung dem tiefen Gefühl der Trauer über das am 12. Mai erfolgte Ableben Sr. Durchlaucht des Fürsten Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont Ausdruck.

Die *Reserve- und Landwehr-Uebungen,* welche nach ursprünglicher Bestimmung im Juni beginnen sollten, sind, der „Schles. Ztg." zufolge, bis Anfang Juli verschoben worden. Sie finden mithin *erst nach* den Reichstagswahlen statt.

Da jede geordnete Verwaltung und das öffentliche Interesse die pünktliche Zahlung der Gehälter und sonstigen Dienstemolumente an mittelbare wie unmittelbare Staatsbeamte erfordert, so unterliegt die Befugniß der Aufsichtsbehörden keinem Zweifel, vorläufig und vorbehaltlich des Rechtsweges festzustellen, welcher Gehaltsbetrag den **Mittelschullehrern** zugesichert ist und der Gemeinde als eine gesetzlich übernommene Pflicht obliegt, sowie ferner durch alle zulässigen Mittel, auch durch die Zwangsetatisirung, zu erzwingen, daß der so festgestellte Betrag rechtzeitig geleistet werde. Hieraus kann jedoch, nach einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts, nicht auch die weitere Befugniß abgeleitet werden, für die Mittelschullehrer über deren rechtlich bereits bestehende Besoldungsansprüche hinaus neue oder erhöhte Ansprüche dieser Art zu begründen; denn es fehlt auf Seiten der Gemeinde die rechtliche Verpflichtung, solche weitergehende Ansprüche, selbst wenn sie im Unterrichtsinteresse erforderlich sein sollten, zu erfüllen. — Was hier bezüglich der bereits bestehenden Ansprüche der Mittelschullehrer auf Besoldungstheile gesagt worden, muß in gleicher Weise für deren rechtlich begründete Ansprüche auf Pension gelten.

Die Gutachten, welche von den wirthschaftlichen Vereinigungen, Handelskammern u. s. w. dem preußischen Handelsministerium über den Entwurf des neuen **amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif** eingesandt worden, sind soweit gesichtet und durchgearbeitet, daß ihre Ergebnisse den Bundesrath beschäftigen können. Besonders wichtige Wünsche auf Abänderungen sind nur bei einzelnen Positionen des Waarenverzeichnisses, beispielsweise beim Wein, hervorgetreten. Jedoch ist eine große Anzahl von weniger wichtigen materiellen und von formellen Umgestaltungen in Antrag gebracht worden. Es ist danach, wie offiziös verlautet, anzunehmen, daß die Arbeiten in den Bundesrathsausschüssen auf diesem Gebiete sich noch eine geraume Zeit hinziehen werden, und es gilt als wahrscheinlich, daß das neue amtliche Waarenverzeichniß demgemäß erst am 1. Oktober d. J. wird in Kraft gesetzt werden können.

Ueber den **Regierungswechsel auf den Tonga-Inseln** wird uns von dort geschrieben, daß der Nachfolger des im Februar d. J. verstorbenen Königs Georg am 9. März den Eid auf die tongaische Verfassung geleistet hat und am 17. März, mit dem Einverständniß sämmtlicher Chiefs, als *George* der Zweite zum Könige von Tonga gekrönt worden ist. König George der Zweite ist 19 Jahre alt und Urenkel des verstorbenen Königs George Jubru und Sohn des Gouverneurs von Haapai Juibelehake mit dessen Frau Fusibala, der ältesten Tochter des verstorbenen Kronprinzen David Uga, Sohn des verstorbenen Königs George Jubou. Der Thronwechsel hat keinerlei Ruhestörungen im Gefolge gehabt, so daß insbesondere auch die Handelsinteressen der auf den Inseln ansässigen Deutschen in keiner Weise geschädigt worden sind. Am 28. März erschien S. M. Kreuzer „*Bussard*" vor den Tonga-Inseln und verweilte daselbst einige Tage. Der Kommandant des Kreuzers, Korvettenkapitain *Flichtenhoefer,* stattete dem Könige in Begleitung des deutschen Vizekonsuls v. Treskow einen Besuch ab.

Rundschau im Auslande.

Die heute früh in **Prag** erschienenen Blätter veröffentlichen ein Manifest der deutschen Landtagsabgeordneten, in welchem die gewaltsame Störung der Landtagsverhandlungen verurtheilt, das Festhalten an dem Ausgleich betont wird, und die Deutschen zu Einigkeit und festem Zusammenhalten ermahnt werden. Die Wiener „Presse" findet es bezeichnend, daß sich die ganze Wucht des jungtschechischen Hasses zur Stunde nicht gegen die Deutschen, nicht gegen die Regierung, sondern gegen den konservativen Großgrundbesitz richtet. Dem Hochadel, sagt das Wiener Blatt, gelten die Fenstereinwürfe und sonstigen Bübereien, in denen sich gegenwärtig die Aktionslust des von den Jungtschechen aufgestachelten Prager Pöbels Luft macht. „In diesem kindischen Spiele liegt gar tiefer Sinn. Man weiß im jungtschechischen Lager sehr wohl, daß der konservative Hochadel eine unüberwindliche Schutzwehr gegen das Ueberfluthen des radikalen Stromes bildet. Mit der Macht seines Besitzes und seiner Traditionen, mit seinen in jedem Landestheile tief wurzelnden sozialen und wirthschaftlichen Beziehungen bildet er auf Schritt und Tritt ein schweres Hemmniß für den jungtschechischen Siegeslauf. Das fühlt man auch auf deutscher Seite, und so viele Gegensätze sonst die Deutschböhmen von dem konservativen Großgrundbesitz trennen mögen, so haben sich doch aus der Nothwendigkeit gemeinsamer Abwehr gegen den jungtschechischen Ansturm mannigfache Berührungspunkte zwischen beiden Parteigruppen ergeben, die sich im Laufe der nächsten Zukunft noch mehren dürften." Politisch bedeutsamer, als der Zusammenstoß, welchen die Jungtschechen mit dem Großgrundbesitz bezüglich des Trautenauer Kreisgerichts hatten, erscheint einem Wiener Mitarbeiter der „Allg. Ztg." die Diskussion, welche im *Adreßausschusse* zwischen Alt- und Jungtschechen und dem Großgrundbesitze über das *böhmische Staatsrecht* geführt wurde.

„Die Deutschen — so wird in der „Allg. Ztg." weiter ausgeführt — hielten sich der Erörterung ferne; sie halten es für überflüssig, über die Utopieen des Staatsrechts Rede und Antwort zu stehen. Die Feudalen und die Alttschechen lehnten das Verlangen ab, eine Adresse an die Krone zu richten, um die von ihnen theoretisch gebilligten Grundsätze gerade jetzt zu reklamiren. Merkwürdig waren dabei ihre Geständnisse, welche eigentlich eine Verurtheilung ihrer jahrzehntelang befolgten Politik in sich schlossen. Denn einer der Alttschechen, Dr. *Mattusch,* gestand, daß es unmöglich sei, die Verfassungsänderung herbeizuführen, so lange den 3 600 000 Tschechen der deutsche Volksstamm in Böhmen mit seinen 2 100 000 Seelen einig gegenüberstehe, einig in der Ablehnung des Staatsrechts. Sind die Herren erst jetzt zur Erkenntniß dieser grundlegenden Thatsache der böhmischen Politik gekommen? Weshalb haben sie denn durch ein Menschenalter die jetzigen Lehrsätze der jungtschechischen Partei vertreten und in zahlreichen Adressen die Forderung der Anerkennung einer längst verblichenen und begrabenen Verfassung gestellt? Die Jungtschechen haben — ob aufrichtig oder nicht — diese Theoreme ernst genommen und im Lande durchgesetzt, daß die alt und vorsichtig gewordenen Freunde Rieger's und er selbst von ihren Reichsrathssitzen vertrieben wurden. Die Nemesis ist über sie hereingebrochen; die Jungtschechen sind die Vollstrecker derselben, bis auch ihnen die Stunde des Geschickes schlagen wird. Die Regierung aber sah früher den Alttschechen mit verschränkten Armen zu, wie sie die Rechtsbeständigkeit der gegenwärtigen Verfassung bestritten, und sie hindert auch die Jungtschechen nicht, ihre Propaganda fortzusetzen. Sie schlägt, vielleicht mit Recht, die elementaren Kräfte in den Nationalitätskämpfen gering an und befestigt unterdessen ihre Autorität auf Grund der Uneinigkeit der Parteien. Dabei wird es bis auf weiteres bleiben."

Aus **Madrid** wird dem „W. T. B." berichtet: „In Pereiro, Provinz Orense, kam es anläßlich der Veranstaltung einer Festlichkeit zu Streitigkeiten, bei welchen zwei Einwohner getödtet und etwa 20 verwundet wurden." Derartige Meldungen, wie sie das „W. T. B." jetzt beinahe täglich aus Spanien bringt, finden ihre Erklärung in dem Umstand, daß sie als Berichtigung gleichzeitiger, aber aus anderer Quelle stammender Nachrichten in französischen Blättern zu betrachten sind. In den radikalen Pariser Zeitungen wird diesen Vorkommnissen eine politische Bedeutung zugeschrieben. Es soll den Anschein haben, als ob Spanien sich in einer lebhaften republikanisch-revolutionairen Erregung befinde.

Parteibewegung.

* Allmälig läßt sich etwas genauer übersehen, welche Mitglieder des früheren Reichstages sich um ein *Mandat nicht wieder bewerben.* Mit dem Vorbehalt, daß der eine oder andere der Herren seinen Entschluß noch ändern kann und in vielen Fällen hoffentlich noch ändern wird, geben wir nachstehend ein Verzeichniß Derjenigen, von Denen zur Zeit bekannt ist, daß sie auf Wiederaufstellung verzichten wollen oder müssen:

Konservative: Graf Kleist-Schmenzin, von Maltzahn-Vanselow, Graf v. Schlieffen-Schwandt, Prinz Handjery, v. Steinau-Steinrück, v. Henk, von Flügge, v. Busse (hatte bereits vor der Auflösung niedergelegt), Bock-Minden, Dr. Schier, Hempel, Clemm (Sachsen), Hultzsch, Ackermann, Frhr. von Friesen, Dr. Giese, Dr. Hartmann, Menzer, von Bredow-Mückenberg, Graf v. Saldern-Ahlimb-Ringenwalde.

Reichspartei: Gehlert.

Nationalliberale: Dr. v. Marquardsen, Pfähler, Oechelhäuser, Holtzmann, Günther, Müllensiefen, Dr. Buhl, Dr. Casselmann, Hoffmann, Goetz, Schneider (Hamm).

Deutschfreisinnige: Frhr. v. Stauffenberg, Dr. Ruge, Dr. Bamberger, Eberty, Zangemeister, Lange, Panse, Kauffmann, Dau, Schütte, Grelling.

Zentrum: Graf Chamaré, Frhr. v. Gagern, Graf Ballestrem, Frhr. v. Huene, Dr. Porsch, Menken, Frhr. v. Reitzenstein, Graf Adelmann, Szmula, Frhr. v. Wendt, Graf Hoensbroech, Frhr. v. Dalwigk-Lichtenfels, Graf, Fischer, Burlein, Biehl, Weiß, Wagner, Frhr. v. Franckenstein, Graf Schoenborn, Haanen, Graf Walderdorff, Graf Max Preysing.

Volkspartei: Dillinger, Haerle, Frhr. von Münch.

Sozialdemokraten: Hickel, Heine.

Elsasser: Lang, Dr. North, Frhr. v. Dietrich.

Welfen: Dr. Brüel.

Antisemiten: Pickenbach.

Wilde: Fürst Bismarck, Langerfeldt.

* Im Wahlkreise **Schwetz** ist der bisherige Vertreter, Herr Holtz-Parlin R., als Kandidat aller deutschen Parteien wieder aufgestellt worden.

Feuilleton der Norddeutschen Allg. Zeitung.

Berlin, den 19. Mai 1893.

Die Ausgrabungen von Sendschirli.

In Nordsyrien, vom Thal des Orontes nördlich bis zum hohen Taurus und östlich bis zum oberen Euphrat, finden sich hunderte Hügel von rundlicher Grundform in den verschiedensten Größen; Tepe oder Hüjük werden sie von den jetzt diese Gegenden bewohnenden Türken und Kurden, Tell von den Arabern genannt. Mögen auch manche dieser Hügel einen natürlichen Kern haben, im allgemeinen sind sie doch künstlichen Ursprungs. Sie sind Produkte der schaffenden und zerstörenden Thätigkeit des Menschen, die Ueberreste von menschlichen Siedelungen, welche theils den Elementen, zum größeren Theile aber wohl dem Zorn und dem Uebermuth siegreicher Feinde und Eroberer zum Opfer gefallen sind. „Zu Schutthaufen und Ackerfeld verwandelte ich sie", so rühmen sich assyrische und babylonische Könige in den Inschriften, welche die Vernichtung feindlicher Städte der Nachwelt überliefern. Diese, den assyrischen und dem trojanischen gleichenden Schutthügel Nordsyriens bergen für uns die Ueberreste einer längst vergessenen Kultur. Die Stätte, deren Schutt sie bildet, hat vor mehr als zweitausendfünfhundert Jahren ein semitischer Volksstamm, ein Brudervolk der Hebräer, bewohnt, der ein reichgegliedertes Religionswesen besaß und Werke der Baukunst und Bildhauerei schuf, welche der Vernichtung von Jahrtausenden Widerstand leisteten.

Diese Schutthügel haben erst vor Kurzem die Aufmerksamkeit der Archäologen auf sich gezogen. Aber selbst nachdem Dr. Felix v. *Luschan,* jetzt Privatdozent für Anthropologie an der hiesigen Universität, und Dr. *Puchstein,* gegenwärtig Direktorialassistent an den hiesigen kgl. Museen, als Mitglieder der vom Direktor Dr. *Humann* geleiteten Expedition zur Untersuchung der Kommagenischen Königsgräber im Mai 1883 in dem Schutthügel bei dem kleinen Kurdendorfe Sendschirli am Ostfuße des nördlichen Amanus (Giaur Dagh), in der weiten Ebene zwischen diesem und dem Kurd-Dagh, alterthümliche Reliefs gefunden hatten, welche zum Theil von einem Wasserriß, zum Theil kurz vorher durch den Generaldirektor der türkischen Museen, Hamdy Bey, bloßgelegt worden waren, blieb der Wunsch der deutschen Forscher unerfüllt, in die Geheimnisse dieser Tumuli einzudringen, den Schleier der Vergessenheit von den Völkern, deren Reste sich unter diesen Trümmern bargen, zu ziehen; und es hatte nicht den Anschein, daß er bald Erfüllung finden sollte. Denn während die Engländer und Franzosen und zuletzt auch die Amerikaner durch großartige Ausgrabungen sich in den Besitz der Alterthümer selbst zu setzen bemüht sind, haben sich die Deutschen seit altersher begnügt, das wissenschaftlich zu bearbeiten, was jene fanden; die Deutschen haben sich rege an der geistigen Verwerthung der Funde betheiligt, aber von der materiellen Ausbeute der Archäologie des Spatens, von den wieder ans Licht geförderten kostbaren Resten alter Kulturen, welche nun einen stolzen Schmuck der französischen, englischen und amerikanischen Museen bilden, haben sie nur einen verhältnißmäßig geringen Antheil sich zu sichern vermocht. Da that sich im Februar 1888 ein Kreis begüterter und für die Archäologie begeisterter Männer in Berlin unter dem Namen „Orientkomité" zusammen; er machte es sich zur Aufgabe, in den Trümmerstätten Vorderasiens Ausgrabungen zu veranstalten, deren Ergebnisse den deutschen Museen zum Selbstkostenpreise überlassen werden sollten, damit auch diese, wie die ausländischen Institute, durch den Besitz der Originale zu Zentren antiquarischen Studiums sich ausbilden können. Der Schutthügel von Sendschirli war der erste Punkt, wo die Ausgrabungen des Orientkomités in Angriff genommen wurden; bisher sind drei Expeditionen dorthin ausgesandt worden, eine vierte, die hoffentlich bald wird folgen können, soll das begonnene Werk zu Ende führen.

Die erste Expedition, welche zuerst von *Humann,* dem Entdecker des Altars von Pergamon, dann von Dr. v. *Luschan* geleitet wurde, begann ihre Ausgrabungen am 9. April 1888 und setzte dieselben durch 15 Wochen fort. Die günstigen Erfolge dieser Arbeit forderten zur baldigen Fortsetzung auf. Bereits am 27. Januar 1890 wurde unter Leitung v. *Luschan's* eine zweite Kampagne begonnen, an die sich, nur durch die in jenen sumpfigen Gegenden fieberschwangere Sommerzeit getrennt, die dritte Kampagne anschloß. Als diese am 17. März geschlossen wurde, war fast die Hälfte der gesammten Masse des Schutthügels von Sendschirli durchforscht. An den verschiedenen Expeditionen haben sich außer den Leitern Dr. F. *Winter,* Prof. Dr. J. *Euting*-Straßburg, Architekt R. *Koldewey,* Ed. *Stucken* und Frau v. *Luschan,* die Tochter des verstorbenen Wiener Geographen v. Hochstetter, betheiligt. Die Dame hatte u. A. auch „die photographische Plage" auf sich genommen.

Der Name „Sendschirli" bedeutet nach der gebräuchlichen Schreibweise „Kettenort", doch ist es möglich, daß der Volksmund im Laufe der Zeit sendschir-Kette an Stelle von szendschir-Burg setzte, so daß der ursprüngliche Name ganz dem kleinasiatischen Hissarlyk d. i. Burgort entsprochen hätte. Die Stadt, deren Trümmer der Schutthügel von Sendschirli birgt, war, wie *von Luschan* in dem vor Kurzem erschienenen ersten Theil des Berichts über die Ausgrabungen darlegt, eine jener befestigten kreisrunden Städte, die zahlreiche egyptische und assyrische Reliefs zur Darstellung bringen. Ein doppelter, beinahe völlig kreisrunder Mauerzug, welchen hundert Thürme verstärkten, umschloß mit mehr als zwei Kilometern Umfang die Ansiedelung. Drei Thore führten zu derselben, von diesen war das nach Süden gerichtete, besonders mächtig gegliedert, das Innere desselben mit alterthümlich rohen Reliefs geschmückt. Ungefähr in der Mitte dieses Mauerringes erhob sich über der Unterstadt, wie der von *Koldewey* gefertigte Plan zeigt, auf einer Terrainanschwellung die in ihrem Grundriß unregelmäßig einförmige Burg. Ihre von Thürmen besetzte Mauer wurde gegen Süden, wo sich das ebenfalls mit alten Reliefs gezierte mächtige Burgthor öffnete, durch eine zweite Mauer verstärkt. Auch diese hat Thürme und ein von riesigen Löwen bewachtes Doppelthor. Spuren einer dritten Mauer im Innern der Burg sind ebenfalls gefunden worden. Von den innerhalb der zweiten Mauer aufgedeckten Baulichkeiten sind die wichtigsten zwei Paläste ein dem achten vorchristlichen Jahrhundert angehörender Westpalast und ein jüngerer Nordostpalast, unter welchem sich ein älterer Bau mit besonders dicken Mauern findet.

Daß sich der Westpalast in Folge seiner Bauinschrift genau datiren läßt, ist nicht nur für die Baugeschichte der Stadt von großer Wichtigkeit, sondern auch für die ganze Kultur, welcher die noch immer räthselhaften, als syrisch-kappadokisch oder hethitisch bezeichneten Skulpturen angehören. Wir finden in der Bauinschrift eine bestimmte Zeitangabe, vor welcher diese Kulturperiode ihren Abschluß gefunden haben muß. Während die Thorskulpturen von Sendschirli völlig den ältesten und primitivsten bisher bekannten Leistungen der syrisch-kappadokischen Kunst und der bisher noch nicht entzifferten sogenannten hethitischen Hieroglyphenschrift entsprechen, die so oft mit den Denkmälern der genannten Kunst zusammen vorkommt, zeigt die Bauinschrift des Westpalastes altsemitische Buchstabenschrift und die mit ihr gleichzeitigen Skulpturen eine gegen den urwüchsigen Styl der früheren Zeit wesentlich fortgeschrittene Kunst. Als Erbauer des Westpalastes nennt sich ein Zeitgenosse des Tiglatpileser III von Assyrien (745—727 v. Chr.), dessen Namen Prof. *Sachau,* welcher die Inschrift entziffert hat, *Bar-Rekub* liest. „Ich habe übernommen das Haus meines Vaters und es schöner gemacht, als das Haus irgend eines der großen Könige. Und es haben beigetragen (?) meine Brüder die Könige zu allem, was schmückte mein Haus. Und durch mich ist es schön geworden zur Wohnung für die Götter der Könige von Sam'al. Es ist ein Haus für sie, sie alle. So ist es ein Haus des Winters für sie, und es ist ein Haus des Sommers, und ich habe dies Haus erbaut" — also rühmt sich der Bauherr, der sich selbst nennt „*König von Sam'al,* Knecht des Tiglatpileser, des Herrn der Viertel der Erde."

Außer den Funden in dem Hügel von Sendschirli selbst gehören zu den Ergebnissen der Sendschirli-Expeditionen auch zwei kolossale Steinbildwerke, welche in der Nähe gefunden wurden. Beanspruchen dieselben auch ein gewisses kunstgeschichtliches Interesse, so beruht ihre große Wichtigkeit doch auf den altsemitischen, sprachlich und graphisch hochinteressanten Inschriften, die sie tragen. Die Inschriften sind uns leider nur in Bruchstücken erhalten, und auch diese haben durch die Elemente und Menschenhand stark gelitten, so daß der erzählende Zusammenhang zerstört ist; trotzdem ist ihre Entzifferung dem Scharfsinn und der Phantasie unserer Epigraphiker gelungen, sie übermitteln uns einige schlaglichtartige Nachrichten für die Geschichte jener Gegenden, die in ein hohes, bisher gänzlich unbekanntes Alterthum zurückreicht. Was sie uns aber ganz besonders kostbar macht, so erklärt Prof. Sachau, ist der Umstand, daß sie mit Angaben in den Keilinschriften kombinirt werden können, sowie daß sie Bezug nehmen auf Ereignisse, die an und für sich zwar für die Weltgeschichte von geringem Belang sind, aber als Theile zu einem großen weltgeschichtlichen Drama gehören, dessen Entwickelung und Ablauf wir aus den Büchern der Bibel erfahren.

Bereits als Dr. v. *Luschan* im Jahre 1883 die Gegend Nordsyriens durchreiste, wurde ihm von fabelhaften Alterthümern erzählt, die in dem Sumpfe bei dem kaum 7 Kilometer nordöstlich von Sendschirli liegenden Schutthügel Gerdschin lägen, im Jahre 1888 wurde ihm besonders von einem „großen steinernen Kameel" berichtet, das am Fuße des Gerdschin liegen solle. Ausgehend von dem Grundsatze, daß der Erforscher des Orients jeder, auch der abenteuerlichsten Spur nachgehen muß, ohne vor Enttäuschungen zurückzuschrecken, unternahm er mit

* Wie schon erwähnt, stößt die Kandidatur des Herrn Dr. Lieber im Wahlkreise **Montabaur** auf Widerstand in der Zentrumswählerschaft. In Montabaur und Höhr haben eine Anzahl katholischer Einwohner den Rechtsanwalt Hohl als Gegenkandidaten aufgestellt unter Veröffentlichung des nachstehenden Aufrufs:

„Der Reichstag ist wegen Nichtannahme der Militairvorlage aufgelöst worden. Wir stehen vor den Neuwahlen! Der bisherige Reichstags-Abgeordnete unseres Wahlkreises, Herr Dr. Lieber, hat gegen die genannte Vorlage gestimmt und selbst auch den Vermittelungsvorschlag seines Parteigenossen, des Zentrumsabgeordneten Frhrn. v. Huene, dem die Reichsregierung zustimmte, abgelehnt. Durch diese seine Stellungnahme in einer für unser Vaterland so unendlich wichtigen Angelegenheit hat sich Herr Dr. Lieber in Gegensatz zu einer großen Anzahl Eingesessener seines Wahlkreises, insbesondere seiner eigenen Wähler, gesetzt. Deshalb wird für die Neuwahl als Kandidat ein Mann empfohlen, der, ein überzeugter Patriot von streng-katholischer Gesinnung, in kirchlichen Fragen mit dem Zentrum stimmt und bezüglich der Militairvorlage für den Antrag Huene durchaus eintritt. Als solchen empfehlen die Unterzeichneten den Herrn Rechtsanwalt und Notar Hohl zu Montabaur, welcher uns Allen in der bezeichneten Gesinnung und deren Bethätigung bekannt ist."

* Herr **Eugen Richter** setzt seinen gegen die Rezessionisten begonnenen Wahlfeldzug fort. Wie aus Pinneberg gemeldet wird, will derselbe in den nächsten Tagen an mehreren Orten Schleswig-Holsteins Wahlreden gegen die Abtrünnigen halten. Damit soll offenbar gegen den von Herrn Hänel in Neumünster abgehaltenen Parteitag ein Trumpf ausgespielt werden. Neugierig darf man sein, wie lange sich die „freisinnige Vereinigung" gefallen lassen wird, daß ihre Kandidaturen von der „freisinnigen Volkspartei", resp. Herrn Richter, durch Gegenkandidaturen bekämpft werden, und ob sie sich nicht entschließen wird, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Kandidaturen: Königsberg (Land): Graf Doenhoff K. (wieder). Allenstein: Rarkowski U. (wieder). Gerdauen: Gutsbes. Feyerabend D. Loebau: v. Oldenburg K. Straßburg: von Rozycki P. (wieder). Berlin 6: Rechtsanwalt Schwindt K. Ruppin: Landtagsabg. Lamprecht K. Posen: Gutsbes. Hoffmeyer K. Birnbaum: Graf Kwilecki P. (wieder). Kolmar: Rechtsanw. Poeppel D. Gnesen: Dr. von Komierowski P. (wieder). Oels: Bauerhofbes. Dickert D. Militsch: Fürst Hatzfeldt R. (wieder), Mühlenbes. Kahlfuß D. Frankenstein: Redakteur Hartmann U. Neurode: Frhr. v. Rechenberg KN. Kosel: Dr. Stephan U. (wieder). Bunzlau: Gutsbes. Leupold-Möllwitz K. Halberstadt: Rimpau N. (wieder). Calbe: Dr. Engel F. Wittenberg: v. Werder K. hat abgelehnt. Torgau: Gutsbes. Stephan-Martinskirchen K. Nienburg: Senator Sander N. Lüneburg: Hofbes. Witthoeft R., nicht Hagelberg N. Bochum: Frbkt. Wiese-Werden U. Soest: Gutsbes. Schulze-Hennen N. Rinteln: Gutsbes. Mertens-Lieberhausen KN. Koblenz: Amtsrichter Wellstein U., Graf Brühl M. Moers: Fritzen U. Solingen: Rektor Hütten-Burscheid N. Krefeld: Dr. Bachem U. (wieder). Sieg-Waldbroel: E. Richter D. Hohenzollern: Pfarrer Bumiller U.; Reg.-Präsident Frank hat abgelehnt. Straubing: Graf Konrad Preysing U. (wieder). Kelheim: Dr. Sigl U., tritt gegen einen Fraktionskandidaten des Zentrums auf. Kronach: Landwirth Zinner, Frankenwälder Bauernverein. Würzburg: Neckermann U. (wieder). Aschaffenburg: Haus U. (wieder). Kitzingen: Bürgerm. Eck U. Lohr: Landtagsabg. Keßler U. Leipzig (Land): Dr. Blum N. Tübingen: Payer V. (wieder). Ellwangen: Redakteur des „Ipf" Wengert U. Bensheim: Scipio N. (wieder). Mainz: Prof. Schlenger U. Rostock: Dr. Alex. Meyer F. Wolffenbüttel: Rhamm N. hat abgelehnt. Holzminden: Munckel D. Gebweiler: Guerber E. (wieder).

Parlamentarisches.

* Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, ist daselbst Kammerherr Graf v. Seherr-Thoß, Herrenhausmitglied und Landesältester Schlesiens, verstorben. Geboren am 3. Juli 1810 zu Dobrau in Oberschlesien, hat derselbe dem Herrenhause als Vertreter des alten und des befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Fürstenthum Oppeln seit dem 15. Januar 1866 angehört.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 19. Mai.

* Se. Majestät der Kaiser und König hat mit den Herren seiner nächsten Umgebung, am gestrigen Nachmittag um fünf Uhr, Görlitz wieder verlassen und sich unter unendlichem Jubel des überaus zahlreich herbeigeströmten Publikums nach Muskau begeben, um einer Einladung des Grafen von Arnim zur Jagd zu entsprechen. Am heutigen Nachmittage gedenkt Se. Majestät der Kaiser Muskau wieder zu verlassen und mit den Herren seiner Begleitung über Berlin nach der Wildparkstation bezw. dem Neuen Palais zurückzukehren. — Die Ankunft Sr. Majestät in Potsdam dürfte heute Abend etwa um 7½ Uhr erfolgen.

* Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold hatte mit den Herren seiner Begleitung gestern, nach dem Schluß der Enthüllungsfeierlichkeiten, Nachmittags Görlitz wieder verlassen und die Rückreise nach Berlin bezw. Potsdam angetreten. — Der Prinz traf am gestrigen Abend um 9 Uhr 16 Minuten auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein und setzte sofort seine Rückreise nach Potsdam bez. nach Jagdschloß Glienicke fort. — Morgen Mittag 12 Uhr werden mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften zur Taufe des dem prinzlichen Paare jüngstgeborenen Sohnes in der Kapelle des königlichen Stadtschlosses zu Potsdam versammelt sein. — Am nächsten Tage, Sonntag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird die Frau Prinzessin Friedrich Leopold sodann ihren ersten Kirchgang in die Kirche zu Nicolskoë halten.

---

* Der Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Statthalter von Elsaß-Lothringen, ist, von Straßburg kommend, heute Vormittag in Berlin eingetroffen und hat im Hotel Continental Wohnung genommen.

* Der Fürst Karl zu Isenburg-Birstein hat nach kurzem Aufenthalte Berlin wieder verlassen und sich nach Birstein zurückbegeben.

* Der außerordentliche Abgesandte des Königs von Serbien, Oberst Pantelitsch, welcher nach Berlin gekommen war, um Sr. Majestät dem Kaiser die Thronbesteigung seines Souverains zu notifiziren und kürzlich auch in feierlicher Audienz im hiesigen Schlosse empfangen worden war, hat gestern Abend Berlin wieder verlassen, um sich zunächst nach Stuttgart zu begeben. — Hierauf gedenkt Oberst Pantelitsch über Wien nach Belgrad zurückzukehren.

* Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Hoseus ist aus Straßburg hier eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

* Der Flügeladjutant des Großfürsten Wladimir von Rußland, Oberst v. Fersen, welcher gestern aus Dresden hier eintraf, reiste heute früh nach Petersburg weiter.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militairisches.] * Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog Friedrich von Baden, Generallieutenant und Kommandeur der 29. Division, ist gestern Abend nach Freiburg zurückgekehrt.

* Der kommandirende Admiral, Admiral Freiherr v. d. Goltz, hat sich auf kurze Zeit nach Wilhelmshaven begeben.

* Der Vizeadmiral Koester, Direktor des Marinedepartements des Reichs-Marineamts, hat sich auf einige Tage mit Urlaub nach Dresden begeben, ebenso der Kommandeur der Eisenbahnbrigade, Generalmajor Knappe, nach Schlesien, und der Major v. Alvensleben, Bataillonskommandeur im 3. Garderegiment zu Fuß, nach Schochwitz.

* Der Generalmajor Priwe, Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion, und der Major v. d. Mülbe, à la suite des Garde-Füsilierregiments und Direktionsmitglied der Kriegsakademie, haben mit Urlaub Berlin verlassen.

* Der Inspektor der Militair-Telegraphie, Oberst Augustin, ist hierher zurückgekehrt.

* Der Inspekteur der militairischen Strafanstalten, Oberst v. Roques, à la suite des Infanterieregiments von Wittich (3. Hessisches) Nr. 83, hat Berlin verlassen.

Ausland.

Rußland.

* **St. Petersburg,** 16. Mai. Dem „Warschawskij Westnik" zufolge hat die deutsche Regierung das russische Ministerium des Innern davon verständigt, daß, in Erwartung einer Cholera-Epidemie an der Weichsel, auf deutschem Territorium eine Reihe von Vorsichtsmaßregeln getroffen seien. Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Floß 100 Reichsmark erhoben. Ferner werden alle Schiffsarbeiter, nachdem sie die Ladung auf deutschem Territorium abgeliefert, per Sonderzug bis zur Station Alexandrowo befördert. Hierauf hat die russische Regierung dieser Tage der deutschen Regierung notifizirt, daß in Anbetracht des Umstandes, daß ca. 80 pCt. der Schiffsarbeiter auf der Weichsel auf Galizier, d. h. österreichische Unterthanen, entfallen, auf der Station Alexandrowo nur solche Arbeiter werden aufgenommen werden, welche mit Fahrbillets bis zur österreichischen Grenze versehen sind.

Kirchliche Nachrichten.

* In der Zeit vom 25. Mai bis 2. Juni wird in der Diözese Potsdam II. vom Generalsuperintendenten D. Dryander eine Generalkirchenvisitation vorgenommen werden.

Marine und Schiffahrt.

* **Kiel,** 18. Mai. Briefsendungen für die Kreuzerfregatte „Leipzig" sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für den Aviso „Grille" bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Provinzial-Zeitung.

\# **Nordhausen,** 18. Mai. Im Nachbardorfe Wernrode ist gestern Abend Rittergutsbesitzer Hauptmann Maximilian v. Klatte in Folge eines erneuten Schlaganfalles im 69. Lebensjahre gestorben. Seit mehr denn 25 Jahren war v. K. zu Wernrode Kreisdeputirter und Kreistagsabgeordneter des früheren Kreises Nordhausen und jetzigen Kreises „Grafschaft Hohenstein", ferner Mitglied der provinzialsächsischen und der preußischen Landessynode und Mitglied der großen landwirthschaftlichen Vertretungskörper in Preußen und Deutschland. Besonders große Verdienste hat er sich als langjähriger Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins der goldenen Aue erworben. Die konservative Partei unseres Wahlkreises verliert in ihm einen der angesehensten und energischsten Vertreter. — Die hiesigen Gesangvereine haben in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung die Veranstaltung eines Festzuges am Jonas-Jubelfesttage (5. Juni) beschlossen.

Mannigfaltiges.

Von deutschen Hochschulen. Auf den seit vorigem Herbst vakanten Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Universität Göttingen ist, dem „Hann. Kour." zufolge, Professor Robert Vischer von der technischen Hochschule in Aachen berufen worden. Professor Vischer wird sein neues Amt mit dem nächsten Wintersemester antreten.

Personalien. * Der Professor der Geschichte in Göttingen Dr. v. Kluckhohn ist gelegentlich eines Besuches heute in München gestorben.

Gerichtshalle.

Ratibor. Der Mörder Kollmann aus Markowitz, diesseitigen Kreises, der im Herbst v. J. im Oborawalde bei Ratibor sein zweijähriges Söhnchen ermordete und im Januar d. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, ist, der „Schles. Ztg." zufolge, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Lotterie-Gewinnliste.

21

(Ohne Garantie.)

Berlin, den 19. Mai 1893.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 188. königlich preußischer Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parenthese beigefügt, erhielten den Gewinn von 210 M.):

75 148 494 528 870 79 (10 000) **1**077
112 (500) 26 285 307 38 53 454 627 48 (500)
89 776 901 10 42 75 **2**170 89 220 314 743
82 84 833 47 934 **3**038 207 24 88
318 95 491 500 610 88 92 803 53 960
4331 45 448 514 49 694 840 44 **5**111 14
284 330 532 649 54 **6**086 114 215 69 597
683 716 (500) 76 95 961 78 **7**110 64 210
314 81 415 (3000) 528 29 52 717 19 840 97
8048 204 (1500) 79 83 480 528 796 97 994
95 **9**049 108 206 13 (500) 64 70 315 487 (300)
501 69 696 758 97 948 54 65 87.

10050 63 156 (300) 243 76 327 585 649
708 969 (300) 75 **11**216 27 350 620 26 753
71 90 878 916 (500) 61 **12**069 96 208 27 99
456 577 (300) 776 88 903 **13**161 68 74 327
32 42 421 (500) 94 526 896 **14**071 355 570
740 925 **15**159 91 224 (3000) 426 54 537
53 90 829 95 **16**098 102 9 46 205 303
28 (300) 61 409 72 73 92 535 91 726 31 837
81 920 52 **17**022 34 55 132 57 87 (1500)
225 (300) 358 507 614 808 (500) 12 45 914
81 **18**005 26 174 206 54 320 53 427 96
554 635 88 99 846 905 **19**072 90 193 246
76 82 418 42 60.

20039 48 73 103 322 46 407 51 578
829 **21**038 75 239 323 44 445 542 773
838 905 **22**009 58 187 200 315 27 493
683 747 98 **23**100 7 217 34 76 300 20 493
878 924 39 **24**155 230 70 78 95 356 86
505 16 87 636 738 74 77 (5000) 895 97 932
25038 116 88 397 453 559 649 (1500)
61 (3000) 821 997 **26**027 139 217
559 (300) 642 706 819 919 42 77 **27**104
18 60 337 404 27 566 896 **28**159 272 91
531 74 (3000) 763 919 84 **29**012 55 139
75 95 284 371 73 575 687 99 821 24 39
916 18.

30210 96 475 653 910 **31**105 49
88 (3000) 260 505 13 39 633 57 61 75 954
32145 52 254 470 699 758 73 83 811 72
949 **33**076 194 247 402 531 79 (1500)
641 907 37 85 **34**032 60 81 216 395 476
707 63 (3000) 93 851 913 17 40 **35**089 222
418 597 686 711 82 810 85 **36**013 128
276 96 340 67 594 723 891 (1500) 974 97
37220 35 84 337 475 596 697 722 812
94 900 91 **38**032 62 244 393 97 535 617
33 56 812 916 37 83 86 **39**047 142 65
70 207 28 51 (1500) 98 642 720 75
846 (500) 984.

40066 184 378 83 93 614 722 (1500) 40
915 56 83 **41**050 147 (300) 268 96 311
411 (300) 35 40 98 660 850 **42**047 53 421
695 (300) 781 **43**045 114 16 70 235 41 88
447 642 95 731 **44**044 177 232 52 472
712 76 882 931 **45**154 (3000) 57 94 334
543 57 730 36 42 863 947 99 **46**187 213
325 61 79 89 401 67 (3000) 608 744 849
47004 (1500) 16 132 65 504 926 **48**302
478 506 706 34 84 910 **49**118 60 350 614
715 64 81.

50004 84 134 270 354 (500) 489 531
889 (1500) **51**064 (3000) 285 95 315 36 498
597 607 13 31 752 834 **52**029 133 288 95
332 77 645 718 51 71 814 **53**009 135 44
251 451 637 828 46 971 84 **54**110 29 73
215 419 25 34 582 611 (300) 39 51 68 88
708 80 92 816 (3000) 48 918 **55**020 57
64 (500) 440 572 89 680 703 894 **56**227
47 304 477 759 818 95 **57**103 40 96 291
564 79 711 875 935 **58**092 98 108 20 (500)
56 87 99 232 43 70 336 529 612 774 88
874 (500) 76 904 **59**002 223 326 33 458
519 685 99 725 42.

60084 (3000) 117 27 217 52 479 769
913 (300) 98 **61**049 59 90 128 37 49 69 352 72
481 527 837 **62**128 244 (3000) 728 63 863
63023 46 73 294 316 26 529 86 640 (500)
92 895 **64**030 169 99 (500) 301 20 445 (300)
517 642 732 92 806 18 35 **65**022 142 298
301 12 551 (500) 63 65 81 621 35 710 877
66047 99 121 331 50 89 664 757 64 **67**039
166 99 237 311 456 556 (300) 866 988 98
68111 351 457 (500) 60 (1500) 574 733 90
915 76 **69**047 150 453 619 95 714.

70166 463 89 574 625 783 826 947
71183 710 46 831 944 **72**404 510 773
855 80 965 **73**044 70 84 164 89 408 719
27 **74**011 122 28 97 280 571 659 875 83
923 **75**000 153 (3000) 206 49 308 534 54
807 81 **76**184 307 59 82 (1500) 564 607
77000 61 87 243 46 310 403 671 745 918
58 **78**174 332 475 562 76 90 93 897
79028 149 63 266 76 662 951 56.

80017 28 56 188 213 375 501 (3000)
662 84 803 33 (1500) 78 966 **81**025 142 59
78 214 31 37 361 496 540 749 921
82090 397 603 789 877 **83**002 59
112 (500) 248 49 59 417 91 527 38 54 752
858 61 72 98 979 **84**063 362 432 35 62 67
534 608 773 84 811 65 963 **85**179
90 (1500) 331 492 541 77 764 815 55 906
86008 224 307 895 928 **87**292 519
734 70 815 34 82 957 **88**345 83 515 50 661
73 76 88 90 91 735 82 969 (300) **89**071 97
119 255 606 36 913.

90074 154 202 349 723 896 944
91007 151 226 416 792 938 71 **92**076
343 407 530 668 709 20 904 14 19 (1500)
93040 48 73 (30 000) 233 61 309 408 643
73 963 **94**139 60 445 67 685 793 (300)
935 **95**495 501 664 725 923 55 **96**078
250 317 41 60 65 536 712 58 59 827
944 **97**033 139 43 123 77 380 444
618 21 36 744 906 17 29 32 (500) 92
98122 34 391 (500) 431 60 672 73 721
86 882 **99**024 197 290 99 301 405 27
627 856.

100182 288 430 589 885 987 **101**152
62 612 74 877 81 922 **102**009 71 227 37
382 406 43 500 70 729 824 915 **103**130
34 266 92 99 301 29 420 (1500) 579 644
780 94 (10 000) 978 **104**092 171 90 256 69
311 59 90 415 19 658 763 93 (1500) 912 13
31 48 **105**078 172 357 78 520 50 51 754
56 (1500) 887 977 **106**029 85 98 343 47 75
429 67 521 627 34 (500) 977 **107**111 455
537 39 (300) 97 794 936 **108**011 (1500) 21
44 88 326 447 536 607 70 735 848 75
989 **109**065 153 213 434 60 64 574 669
735 969.

110079 (1500) 322 26 (3000) 438 523
71 822 31 **111**317 411 86 517 628 724
812 58 97 **112**055 198 255 413 91 676 (300)
97 870 950 **113**125 200 307 62 455 58
554 633 45 727 45 825 38 957 **114**115 (300)
45 289 343 420 551 85 88 671 700 7 19
27 835 **115**330 50 57 408 667 749 824
116043 113 51 320 24 98 678 801 17 24
37 63 (3000) 905 63 **117**258 341 73 78 453
82 568 683 93 816 **118**059 64 70 (300) 71
118 86 251 71 (500) 350 435 41 517 85
788 917 23 **119**050 128 275 412 73 83
566 931.

120060 91 361 535 (1500) 92 603 858
911 42 **121**035 (500) 80 94 269 374 886
933 **122**005 172 73 297 422 (500) 596 (300)
670 846 88 **123**005 40 68 182 303 491
858 943 **124**020 140 50 291 306 453 72
591 688 93 704 58 848 58 901 **125**033 36
87 91 (300) 166 78 79 (1500) 85 96 301 88
416 65 558 853 62 91 **126**093 133 540
607 45 96 913 50 87 **127**042 235 61 (300)
443 604 10 49 730 44 852 66 (3000) 92
128082 225 75 324 64 67 468 77 523 654
813 23 935 **129**068 113 80 238 351 97
406 32 88 (1500) 552 76 716 60 943 62.

130043 47 72 141 71 282 94 360 470
653 727 (500) 853 96 960 **131**034 36 201
303 5 20 84 470 801 **132**082 109 399 457
527 71 641 87 711 (500) 46 **133**000 29 67
232 52 85 86 314 28 70 433 537 669 730
50 75 835 75 956 65 **134**034 117 290
300 21 417 507 19 778 **135**008 17 75 (300)
86 89 124 311 (3000) 19 404 560 (300)
680 (500) 974 **136**012 35 89 231 349 98
669 **137**189 266 422 626 47 64 873
138080 169 250 51 (300) 537 43 68 84
732 827 84 981 **139**028 338 (300) 86 491
631 753 (300).

140178 314 33 73 788 839 65 979
141157 236 356 439 529 757 97 823 60
924 70 **142**003 81 166 227 85 (300) 335
590 737 48 76 950 85 **143**057 139 220
350 438 49 63 64 553 718 867 75 961 65
144016 87 158 308 (300) 420 511 676
742 97 98 **145**146 49 78 209 468 (1500)
512 639 45 884 905 33 54 61 **146**142
338 84 429 53 (1500) 533 712 910 17
147006 45 79 344 403 506 (3000) 15 609
65 700 808 926 **148**169 218 315 25 49
78 424 (1500) 48 51 544 613 833 70
149216 359 448 501 3 610 (300) 97
897 964.

150187 259 (3000) 86 88 322 90 600
74 802 59 71 903 **151**014 97 129 502 47
600 843 69 940 86 **152**088 91 124 26 (3000)
254 (1500) 86 314 80 86 96 412 86 619 715
28 897 992 **153**001 82 221 92 328 (300)
405 557 682 93 783 923 **154**017 265 397
433 508 624 72 735 951 **155**002 21 52
228 (500) 355 441 81 510 29 758 (300) 864
156000 91 93 143 322 64 531 71 703 76
98 889 (3000) 985 **157**105 10 27 86 246
84 399 (500) 572 671 735 38 47 94 811
79 991 **158**133 265 317 87 639 712 18
48 813 **159**069 133 69 263 393 421 22
36 (3000) 85 627 753 900 96.

160028 252 544 87 600 759 820 955
161081 160 (5000) 238 376 494 606 64
92 (300) 793 875 **162**034 110 13 (3000)
88 403 81 748 830 **163**163 77 334 408
27 904 69 92 **164**035 129 30 71 79 95 213
79 366 68 93 515 664 780 879 (1500)
165024 86 113 16 274 302 19 427 573
897 **166**014 59 229 46 91 340 43 427 43
54 576 602 826 46 90 **167**031 (300) 51
121 339 (3000) 444 544 600 33 50 713 (300)
813 **168**091 137 392 420 611 14 **169**048
226 611 28 58 706 (1500) 17 35 40 98 826
48 992 (500) 99.

170032 295 445 51 586 686 96 801
18 (3000) 89 (3000) **171**034 57 (10 000) 86 99
132 238 (500) 383 97 404 69 502 668
89 (300) 826 **172**018 62 272 77 326 524
89 624 709 30 894 905 75 80 **173**319 (1500)

F. Winter im Juni eine Rekognoszirungstour nach dem Gerdschin. Der Weg durch den kaum passirbaren Sumpf, der für Hrn. Winter ein perniziöses Fieber zur Folge hatte, lohnte nicht. Das „große Kameel" lag einen Steinwurf weit vom festen Boden mitten im Schilf unter 2 bis 3 Meter Wasser, und oben auf dem Hügel fand man, außer alten Scherben und Steinsplittern, nur einen großen walzenförmigen Block aus dem um Sendschirli vielfach vorkommenden Dolerit, der einen Sitz zur Ruhe bot. Beim Beginn der Ausgrabungskampagne von 1890 waren in Folge eines sehr trockenen Winters die Sümpfe zwischen Gerdschin und Sendschirli beinahe ausgetrocknet; diesen günstigen Umstand benützte Dr. v. Luschan zu einer neuen Suche nach dem „großen Kameel", diesmal mit glücklichem Erfolge. Er fand in drei Bruststücken den oberen Theil der Kolossalstatue eines bärtigen Mannes mit einer doppeltgehörnten Kappe, und die Doleritwalze, die den Herren bei ihrem ersten Besuch des Hügels als Ruhesitz gedient, erwies sich als der walzenförmige Leib des Bildwerks, auf dem sich die altsemitische Inschrift des einen oberen Bruchstücks fortsetzt. Auf rasch konstruirten Schlitten wurden die kolossalen Steinblöcke von 80 Arbeitern nach Sendschirli geschafft und dort entpuppte sich das „große Kameel" als Bildsäule des Gottes Hadad. Das Inschriftenfeld beginnt auf der Vorderfläche des Bildwerks unterhalb des Gurtes und besteht aus 34 Zeilen einer reliefartig gemeißelten Schrift. Leider ist dieselbe recht schlecht erhalten, stellenweise auch völlig zerstört. Prof. Euting, der die Inschrift bereits an Ort und Stelle eingehend studirte, hat eine Transskription der altsemitischen Charaktere in hebräischer Quadratschrift der Publikation über die Sendschirli-Expeditionen beigegeben. Da die Inschrift weder eine Beziehung zur assyrischen Geschichte enthält, noch anderweitige Angaben, die eine Datirung ermöglichen, so ist man für die Altersbestimmung ausschließlich auf die Kriterien der Schrift angewiesen. Prof. Sachau hält diese für jünger, als die etwa in das Jahr 890 v. Chr. zu datirende altsemitische Inschrift, in welcher König Mescha von Moab seine siegreichen Kämpfe gegen Ahab von Israel und die Eroberung der Stadt Nebo schildert. Diese bei Diban in Moab 1868 gefundene Inschrift, welche im Louvre aufbewahrt wird, bleibt somit das älteste uns bisher bekannte Denkmal altsemitischer Schrift. Prof. Sachau vermuthet, daß die Inschrift auf der Hadad-Statute, welcher länger ist, als die auf dem Mescha-Denkmal, in dem Jahrhundert von 850—750 geschrieben worden sein kann. Wir lernen aus ihr zwei Fürsten aus dem nördlichen Syrien, speziell aus der Umgebung von Sendschirli kennen: Karal und Panammu. Panammu, König von Ja'di, dem Hadad und andere Götter das Szepter von Hilbabah in die Hand gegeben, der Sohn und Thronfolger des Karal, errichtet dem Gotte die Statue. Ob die beiden Namen der Fürsten ursprünglich der Statue einverleibt waren, ist zweifelhaft, da sie auf einer Rasur stehen, die vielleicht aber auch bloß erfolgt ist, um einen formellen Fehler im Ausdruck zu verbessern. Was für und welche geographischen Begriffe sich hinter den beiden Namen Ja'di und Hilbabah bergen, ist noch nicht bekannt; sie sind in anderer Weise aus dem Alterthum nicht überliefert. Prof. Sachau vermuthet nach dem Fundorte, daß einst eine Stadt Ja'di, die Residenz eines Fürsten, auf dem Gerdschin stand.

Prof. Dav. Heinrich Müller hat einen Uebersetzungsversuch der Inschrift auf der Hadadstatue gegeben. Nach demselben zerfällt sie in drei Theile. Der erste Abschnitt erzählt von der Errichtung des Denkmals durch Panammu, der sich des Segens und der Fülle rühmt, deren er sich und sein Volk zu erfreuen hat. „... Was immer ich erflehe ... von den Göttern, gewähren sie mir und Fettigkeit und Sättigkeit ... ein Land von Gerste ... ein Land von Weizen und ein Land von Knoblauch ... sie bearbeiten den Acker und den Weingarten." — In dem zweiten Abschnitt spricht nicht Panammu, sondern sein Vater Karal, der seinem Sohn den letzten Willen kund giebt. Aus diesem Abschnitt hebt Prof. Halévy in Paris besonders einige, leider stark verstümmelte Sätze hervor, welche das erste unzweifelhafte Zeugniß dafür erbringen, daß die Semiten Syriens im 9. Jahrhundert v. Chr. an die Unsterblichkeit der Seele und an Vergeltung nach dem Tode glaubten. — Der dritte Abschnitt enthält die in keilschriftlichen und semitischen Inschriften üblichen Flüche gegen Jeden, der die Inschrift schädigt oder zerstört.

(Schluß folgt.)

Aus Berlin.

* Die Wählerlisten liegen nunmehr an den schon mitgetheilten Stellen zur Einsicht für die Wahlberechtigten aus. Da am Wahltage nur Wahlberechtigte zugelassen werden, deren Name in den Listen verzeichnet, so ist die Einsichtnahme dringend geboten. Ausstellungen wegen fehlender, unrichtiger oder unvollständiger Eintragungen sind spätestens acht Tage nach dem Beginn der Auslegung der Listen, mithin bis zum 25. Mai, entweder beim Wahlbureau des Magistrats in einem der bekannt gegebenen Lokale schriftlich anzuzeigen oder dort bei den Wahlkommissaren zu Protokoll zu geben. Solche Wähler, die bei Aufstellung der Listen das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, aber bis zum Wahltage vollenden werden, also alle bis zum 15. Juni 1868 Geborenen, sind berechtigt, nachträglich die Eintragung ihrer Namen zu verlangen. Die Wahllisten liegen an den Wochentagen von 9—3 Uhr, an den beiden Pfingstfeiertagen von 12—5 Uhr aus. Es ist gestattet, daß auch andere Personen prüfen, ob die Angaben der Listen über den Vor- und Zunamen, den Geburtstag und Geburtsort der Wähler vollständig und richtig sind.

In den Wählerlisten für Berlin sind im Ganzen 371 166 Wähler verzeichnet. Im Jahre 1890 waren 352 783 Wähler eingetragen. An der Herstellung der Wählerlisten haben 424 Personen gearbeitet.

ch. Der Verwaltungsdirektor des städtischen Krankenhauses Friedrichshain, Herr Herfordt, hat mit Rücksicht auf sein Alter von 76 Jahren seine Pensionirung zum 1. Juli d. J. nachgesucht.

* Das Komité für das Luther-Festspiel in Berlin, gez. Kontreadmiral a. D. Graf von Hacke und Pastor Hagenau, theilt uns in einer längeren Zuschrift mit, daß es in den Wochen nach Pfingsten Herrig's „Luther" zum Besten das Baues der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche in Berlin zur Aufführung bringen wird. Direktor Franz Renz hat für die Aufführungen seinen Zirkus zur Verfügung gestellt, Reg.-Baumeister Otto March wird die Bühne herstellen, die bekannte Firma Schlag u. Söhne in Schweidnitz stellt ein volles Orgelwerk bei. Kantor Böttcher, der Leiter des Chores der Dreifaltigkeitskirche, wird mit seinem und anderen Chören die gesanglichen Partieen des Werkes zur Aufführung bringen. Die Auswahl der Darsteller, die Einübung der Rollen, das Arrangement des Ensembles, kurz die Regie liegt in den Händen des Herrn Oberregisseurs Richard Kafka, der die Lutheraufführungen in Leipzig, Dresden, Karlsruhe, Liegnitz, Heilbronn, Bernburg, Glogau und die Festvorstellung zu Wittenberg im vorigen Jahre vor dem Kaiser und den deutschen Fürsten geleitet hat.

* Ueber die Choleragefahr in diesem Jahre machte Professor Virchow in der Mittwochssitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft eine beruhigende Mittheilung. An das Berliner Komité für den diesjährigen internationalen medizinischen Kongreß in Rom war von dem Ortskomité in Rom die Anfrage gerichtet worden, ob eine Choleraepidemie in diesem Jahre für Deutschland zu erwarten sei, und darum eine Verschiebung des Kongresses angezeigt erscheine. Darauf hat sich das Berliner Komité einstimmig dahin ausgesprochen, daß eine neue Choleraepidemie in diesem Jahre nicht als wahrscheinlich anzunehmen sei.

* Wir werden um Veröffentlichung folgender Zuschrift ersucht:

„Sämmtliche von der Jury der diesjährigen hiesigen Kunstausstellung zurückgewiesenen Künstler werden hiermit ersucht, behufs Besprechung über Schaffung eines Salons für Abgewiesene Sonnabend den 20. Mai cr., Abends 6 Uhr, im Bureau, Königstr. 33 I. Etage, im Café Continental zu erscheinen. Um zahlreiche Betheiligung wird dringend gebeten. Für das konstituirende Komité J. Ott."

* Der Zirkus Ciniselli, von dem Architekten E. Zschunke auf dem unmittelbar am Stadtbahnhof Zoologischer Garten belegenen Terrain der Westeisbahn erbaut, geht seiner Vollendung entgegen. Am 1. Pfingstfeiertag wird derselbe mit einer Galavorstellung eröffnet werden. Der Marstall besteht aus ca. 100 Pferden, welche in den geräumigen Stallungen hinter dem Zirkus, welcher sich in den italienischen Farben präsentirt, untergebracht werden. Ein massiv erbautes Restaurant und ein Wiener Café neben dem Zirkus, werden dem Besucher leibliche Genüsse jeder Art bieten. Dem Zirkus Ciniselli, welcher in den letzten Jahren Rußland bereiste und zum letzten Mal in den Jahren 1869—1871 in Berlin weilte, geht ein vortrefflicher Ruf voran; der Vater des jetzigen Direktors Ernesto war Gaetano Ciniselli, Ehrenstallmeister des Königs von Italien; seine Mutter, die einst von Freiligrath besungene „Landrinette" Wilhelmine Ciniselli, war eine vielgefeierte Reiterin, welche 1886 in Petersburg starb.

rg. Gestern ist der Bäckermeister und Konditor Theodor Puls, der in dem Hause Nollendorfstr. 24 ein gutgehendes Geschäft betrieb, verhaftet worden. Er hatte sich verleiten lassen, ungetreuen Mehlkutschern die gestohlene Waare abzunehmen. Hiervon hatte ein Fuhrherr, der für das fehlende Mehl verantwortlich gemacht wurde, weil seine Kutscher die Fuhren besorgt hatten, Kunde erhalten und den Hehler angezeigt. Dieser wurde denn auch vor einiger Zeit polizeilich vernommen. Seiner Frau erklärte Puls nach seiner Vernehmung: „Passe auf, ich werde nächstens abgeholt und sehe Dich dann nicht wieder." Erst als gestern Mittag zwei Kriminalbeamte die Verhaftung vornahmen, erfuhr sie, daß ihr Mann sich der Hehlerei schuldig gemacht habe, und dachte auch jetzt an den Zusatz, daß sie ihn nicht wieder sehen werde. Gestern Abend schon erschien ein Schutzmann in ihrer Wohnung, um die Botschaft zu überbringen, daß sich ihr Mann Nachmittags im Einzelgewahrsam des Polizeipräsidiums durch Erhängen am Fenstergitter das Leben genommen habe.

rg. Wiederum wird das Verschwinden eines zwölfjährigen Mädchens gemeldet. Die am 13. Dezember 1880 geborene Tochter Marie der Gitschinerstraße 81 wohnenden Tornow'schen Eheleute wird seit dem 16. d. M. vermißt. Das Kind hatte eine unausrottbare Furcht vor der Schule, jedoch glaubt der Vater, daß das für sein Alter sehr entwickelte Mädchen in schlechte Hände gerathen sei. Es hat blondes Haar und blaue Augen und war mit einem roth und schwarz karrirten Kleide, einer blau und weißen Schürze, weißen Strümpfen und Halbschuhen bekleidet.

Personalien. * Wie der „Berl. Börsen-Kour." mittheilt, ist Geh. Rath Prof. Dr. Robert Koch von seiner ersten Frau gerichtlich geschieden worden, nachdem derselben der vierte Theil seines Einkommens gerichtlich zugesprochen worden ist, und wird sich mit Fräulein Hedwig Fernbrück, die im Jahre 1891 dem Berliner Theater als Vertreterin kleinerer Rollen angehörte, wieder vermählen. Prof. Koch, der Ende dieses Jahres sein 50. Lebensjahr vollendet, ist bereits mehrfach Großvater.

Theater und Kunst.

-t. Das Residenz-Theater brachte am Donnerstag Guy de Maupassant's Schauspiel „Musotte" zur Aufführung; vorher ging ein dramatischer Scherz „Sympathie". Als Verfasser dieser Kleinigkeit ist auf dem Zettel Fritz Dunkland genannt; so viel wir wissen, ist dies ein Pseudonym für Frau von Madai. Das Dramolet ist so kindlich-harmlosen Inhalts, daß es kaum zu einer Probe schauspielerischer Leistungsfähigkeit ausreicht. Eine junge Frau quält ihren Mann durch absurde Launenhaftigkeit und klagt dann über des Gatten Eigensinn und Widerspruchsgeist. Der Hausarzt sagt ihr, diese Krankheit des Gemahls sei nur durch „Sympathie" zu kuriren. Sie, die Frau müsse, sobald sich bei dem Mann Symptome seines Leidens zeigten, von einer ihr verordneten Arznei — aqua destillata mit Syrup — einen Löffel voll in den Mund nehmen und das Tränkchen nicht eher herunterschlucken, bis die „Sympathie" gewirkt habe. Das Rezept wird angewandt und der Erfolg

666 73 746 88 810 (500) 910 34 **174**010 31 104 73 436 540 734 96 832 58 974 93 **175**166 263 (3000) 469 97 501 90 649 781 90 **176**026 137 286 442 659 71 817 958 **177**119 83 307 68 471 538 67 795 **178**068 75 145 401 68 681 88 780 985 **179**060 (300) 85 231 318 67 487 635 68 732 815 79.

180052 (300) 244 324 42 (3000) 637 761 85 838 92 952 94 **181**000 27 118 281 83 403 40 628 45 793 (3000) 922 99 **182**033 186 335 54 60 74 564 830 58 93 975 **183**050 92 95 124 238 380 (300) 88 450 71 814 46 (5000) 938 88 **184**163 226 326 38 **185**121 (1500) 243 350 71 492 612 95 703 876 86 938 **186**182 387 (3000) 402 583 601 2 63 851 980 **187**097 319 22 32 510 11 46 71 699 992 (300) **188**264 418 71 87 598 **189**014 89 110 46 278 440 69 567 652 830 84 923.

Briefkasten der Redaktion.

x., Galatz. Besten Dank für Ihr geistreiches Schreiben; leider müssen wir dessen Ausführungen als berechtigt anerkennen. Nicht mehr „naiv", sondern „dumm", Sie wählen das richtige Wort.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Rom, Donnerstag 18. Mai. Kammer. Bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen erklärte der Deputirte Pougliese, er sei mit der Politik des Ministers Brin unzufrieden, weil er den legitimen Empfindlichkeiten des Landes nicht genügend Rechnung trage, sogar so weit gehe, zuzulassen, daß Oesterreich-Ungarn ungeachtet der bestehenden Allianz Italien nicht immer freundschaftlich behandele. Pougliese besprach sodann die Befestigung von Biserta seitens Frankreichs, durch welche bestehende Verträge offenkundig verletzt würden und das Gleichgewicht im Mittelmeere schwer bedroht würde, und fragte an, ob das Kabinet entschlossen sei, in Paris empfinden zu lassen, daß Italien, gestützt auf die Verträge und mit Zustimmung der Kabinete von London, Berlin und Wien, die Umgestaltung Biserta's in einen befestigten Platz nicht dulden könne. Der Redner erörterte hierauf die Bestrebungen, welche Frankreich in Bezug auf die Zwischenzone zwischen Tunis und Tripolis hege.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Leipzig, Freitag 19. Mai. Das Reichsgericht hat auf Aufhebung des am 1. Juni 1892 vom Landgericht I Berlin gegen den früheren Rechtsanwalt Stadthagen in Berlin gefällten Urtheils erkannt. Der Staatsanwalt hatte in der Revisionseingabe gerügt, daß der Angeklagte zu Unrecht von der Anklage des Hausfriedensbruches freigesprochen sei, mit der Begründung, daß die Abhaltung einer Wahlversammlung nicht das Hausrecht aufheben könne. Die Beschwerde wurde für begründet erachtet. Gleichzeitig wurde auch die vom Angekl. Stadthagen eingelegte Revision für begründet erachtet. Der Angeklagte hatte gerügt, daß bei der Entschließung der Staatsanwaltschaft eine von dem Angeklagten gemachte Strafanzeige gegen den angeblich Beleidigten nicht abgewartet worden sei. Die Strafsache wurde an das Landgericht I Berlin zurückverwiesen.

München, Freitag 19. Mai. Der Führer der nationalliberalen Partei in Bayern, Abgeordneter Bankdirektor v. Schauß, ist heute Vormittag gestorben.

New-York, Freitag 19. Mai. Eine Depesche des „New-York Herald" aus Valparaiso meldet, nach dort eingegangenen Nachrichten aus Rio de Janeiro habe die brasilianische Regierung beschlossen, den Gouverneur von Rio Grande do Sul, General Castilho, abzuberufen, um auf diese Weise der aufständischen Bewegung ein Ende zu machen.

Auckland, Freitag 19. Mai. Nach einer aus Samoa hierher gelangten Nachricht hätte sich Mataafe schriftlich an Malietoa gewandt und eine friedliche Regelung der bestehenden Differenzen in der Weise vorgeschlagen, daß ihre beiderseitigen Ansprüche auf die Königswürde der Entscheidung der Bevölkerung unterstellt würden.

---

ist ein so überraschender, daß die Frau unter Lachen dem lieben Männchen verspricht, das Hausmittelchen immer bereit halten zu wollen, wenn auch in der vereinfachten Form des gewöhnlichen Mundhaltens. Frl. Ella Gavri ist eine gefällige Bühnenerscheinung, besitzt Gewandtheit im Auftreten und eine deutliche, wohlklingende Aussprache. Das Publikum zeichnete die Debütantin am Schluß mit freundlichem Beifall aus. In „Musotte" gastirte Frl. Alma Renier als Vertreterin der Titelrolle. Die Agonie der Sterbenden, namentlich die schmerzerfüllten Aufschreie, waren so nervenerschütternd wie möglich, und wir bescheinigen gern, daß ein Theil des Publikums, von dankbarer Bewunderung hingerissen, lebhaft applaudirte. Weniger konnten sich Diejenigen befriedigt fühlen, deren Ohr an luxuriösere Bedürfnisse gewöhnt ist, wie z. B. an heimischen Accent in der Aussprache des Deutschen. Wenn Frl. Renier Fremdgeborene ist, so mögen ihre Bemühungen, unsere Sprache zu bewältigen, ja sehr anerkennenswerth sein, aber als Grundlage und unumgängliche Voraussetzung einer künstlerischen Leistung auf der Bühne wird doch immer eine Sprache gefordert werden müssen, die auch den seelischen Accent des Deutschen wiedergiebt, nicht etwa bloß Verstöße gegen die Grammatik vermeidet. — Zum Schluß mögen zwei sinnentstellende Druckfehler ihre Berichtigung finden, welche in der Besprechung des Gastspiels des Frl. v. Kolá stehen geblieben sind. Nicht eine kräftige Natur, sondern Statur war der Dame zugeschrieben und nach Erwähnung ihrer körperlichen Eigenschaften waren die psychischen (nicht die physischen) Voraussetzungen für eine Darstellung der Maria erwähnt.

* Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater geht morgen die Strauß'sche Operette „Methusalem", in den Hauptrollen mit den Damen Elise Schmidt, Cornelli und Kluge, den Herren Klein, Wellhof, Hanno, Broda, Bausenwein, Bruch, Lieban und Ernsthaft besetzt, in Szene. Die Operette wird am Sonntag wiederholt, während am Montag und Dienstag Zeller's „Vogelhändler" zur Aufführung gelangt. — Im Konzertpark tritt morgen die Wiener Liedersängerin Mirzl Kirchner zum ersten Male auf. Pfingstsonntag und Pfingstmontag finden um ½6 Uhr Frühkonzerte statt. Das Programm besorgt die Konzertkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Guthschmidt. Entrée 30 ₰. Saisonbillets sind gültig. Kassenöffnung 5 Uhr.

* Im Kroll'schen Theater geht am Sonntag mit ersten heimischen Kräften „Fra Diavolo" in Szene, Pfingstmontag wird „Oberon" gegeben, worin als „Rezia" Frl. Kühnel gastirt, eine junge Dame, die im Februar in der Singakademie auftrat und erst kurze Zeit bei der Bühne ist. Am Dienstag ist definitiv der Abschiedsabend der Künstler Stagno-Bellincioni.

Verkehrs-Nachrichten.

Köln, 19. Mai. Die zweite Post von London über Ostende vom 18. d. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Schiff in Ostende 45 Minuten zu spät gelandet wegen verspäteter Abfahrt von Dover und Zugverspätung auf deutscher Strecke wegen Beschädigung der Maschine.

Hamburg, 19. Mai. (H.-A.-P.) Der Postdampfer „Suevia" ist, von New-York kommend, heute Morgen 5 Uhr auf der Elbe eingetroffen. — Der Schnelldampfer „Normannia" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen 1 Uhr 40 Min. in New-York eingetroffen.

Bremen, 19. Mai. (N. L.) Der Reichs-Postdampfer „Habsburg", von Australien kommend, ist am 18. Mai 11 Uhr Vorm. Quessant passirt. — Der Reichs-Postdampfer „Lübeck" ist am 18. Mai Nachm. von Singapore nach Neu-Guinea abgegangen.

Marktberichte.

Marktpreise von Berlin am 18. Mai 1893. (Nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums.) Richtstroh per 100 Kilogramm —,— ℳ, Heu per 100 Kilogramm —,— ℳ, Erbsen, gelbe zum Kochen 24,00—40,00 ℳ, Speisebohnen, weiße, per 100 Kilogr. 20,00—50,00 ℳ, Linsen per 100 Kilogr. 30,00—80,00 ℳ, Kartoffeln, per 100 Kilogr. 4,00 bis 6,00 ℳ, Rindfleisch von der Keule per 1 Kilogr. 1,20—1,60 ℳ, Rindfleisch, Bauchfleisch, per 1 Kilogr. 0,90—1,30 ℳ, Schweinefleisch per 1 Kilogr. 1,10 bis 1,60 ℳ, Kalbfleisch per 1 Kilogr. 0,80—1,60 ℳ, Hammelfleisch per 1 Kilogr. 0,90—1,50 ℳ, Butter per 1 Kilogr. 1,80—2,80 ℳ, Eier per 60 Stück 2,20—4,00 ℳ, Karpfen per 1 Kilogr. 1,20—2,40 ℳ, Aale per 1 Kilogr. 1,00—3,00 ℳ, Zander per 1 Kilogr. 1,00—2,40 ℳ, Hechte per 1 Kilogr. 1,00—2,00 ℳ, Barsche per 1 Kilogr. 0,60—1,60 ℳ Schleie per 1 Kilogr. 1,20—2,80 ℳ, Bleie per 1 Kilogr. 0,70—1,40 ℳ, Krebse per 60 Stück 1,75 bis 12,00 ℳ

Berlin, 19. Mai. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen per 1000 Kilogr. Loco ohne Umsatz. Termine gedrückt. Gek. — To. — Kündigungspr. — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco 156—168 ℳ nach Qual. bez., Lieferungsqualität 160 ℳ bez., gelber märkischer — ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli 160,25—159,25 ℳ bez., per Juli-August 161,50—160,50—160,75 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 164—162,75—163 ℳ bezahlt, per Oktober-November — ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Gek. — To. Kündigungspreis 150,0 ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco flaues Geschäft zu nachgebenden Preisen. Termine niedriger. Loco 140—150 ℳ nach Qualität bez. Lieferungsqualität 147,50 ℳ bez., inländischer guter 147 bis 148,5 ℳ ab Bahn bez., russischer klammer mit Geruch — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli 151,75—152—150,5 151 ℳ bez., per Juli-August 152,75—153,25 bis 151,5—152 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 155—155,5 bis 153,75—154 ℳ bez., per Oktober — ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bezahlt.

Gerste still, pr. 1000 Kilogramm große 140 bis 175 ℳ bez., kleine 140—175 ℳ nach Qualität bez., Futtergerste 120—135 ℳ bez., Märkische — ℳ

Hafer per 1000 Kilogr. Gekünd. 100 To. — Kündigungspr. — ℳ — Durchschnittspreis — ℳ Loco unverändert. Termine nahe Sichten fest, auf später matt. Loco 154—168 ℳ n. Q. bez. Lieferungsqualität 157 ℳ Pommerscher mittel bis guter 155—158 ℳ bez., do. feiner 159—163 ℳ bez., preußischer mittel bis guter 155—158 ℳ bez., feiner 159—163 ℳ bez., schlesischer mittel bis guter 156—159 ℳ bez., feiner 160—164 ℳ bez., per diesen Monat 158,75—159,25 ℳ bez., per Mai-Juni 158,75—159,25 ℳ bez., per Juni-Juli 159 bis 159,5 ℳ bez., per Juli — ℳ bez., per Juli-August 152 ℳ bez., per August-Sep-tember — ℳ bez., per September-Oktober 148,25—147,5 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilogramm, Kochwaare 160—195 ℳ nach Qual. bez., Futterwaare 136—146 ℳ nach Qual. bez. Hochfeine Victoria-Erbsen bis 230 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. Gekündigt — To. — Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspr. — ℳ Loco fest. Termine niedriger. Loco 119—130 ℳ nach Qual., per diesen Monat 114,00 ℳ bez., per Mai-Juni 112,75 ℳ bez., per Juni-Juli 112,25 ℳ bez., per Juli-August 112,50 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 114,50 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 ℳ, Nr. 0 20,25—18,25 ℳ — Feine Marken über Notiz bez. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 20,25—19,50 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 21,50—20,25 ℳ Roggenmehl Nr. 0 1½ ℳ höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gek. — Sack. Kündigungspreis —,— ℳ per 100 Kilogr. Durchschnittspreis — ℳ Termine niedriger. Per diesen Monat — ℳ bez., per Mai-Juni 20,10—20,00 ℳ bez., per Juni-Juli 20,10—20,00 ℳ bez., per Juli-August 20,30 bis 20,20 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 20,60—20,50 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Kilogr. mit Faß — ℳ bezahlt. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — ℳ bez. Durchschnittspreis — ℳ bez. Termine flauer. Loco ohne Faß — ℳ bez. Per diesen Monat 50,3—50 ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 50,7—50,3 ℳ bez., per Oktober-November 50,9—50,5 ℳ bez., per November-Dezember 51,1—50,7 ℳ bez.

Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ Loco ohne Faß loco — ℳ bez. Mit Faß: Gekündigt — Liter. Kündigungspr. — ℳ

Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ohne Faß loco 37,7 ℳ bez. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —,— ℳ Per diesen Monat — ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-Septbr. — ℳ bez. Mit Faß: Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis 36,80 ℳ Durchschnittspreis — ℳ Matt. Loco — ℳ bez. Per diesen Monat 37,1—36,8 — ℳ bez., per Mai-Juni 37,1—36,8 ℳ bez., per Juni-Juli 37,1 bis 36,8 ℳ bez., per Juli-August 37,8—36,7 bis 37,7 ℳ bez., per August-September 37,4—37,2 ℳ bez., per September — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar 1894 — ℳ bez.

Königsberg, 18. Mai. Weizen unverändert, loco 154—156,50 ℳ bez. — Roggen niedriger, loco inländ. 132—135,00 ℳ bez. — Gerste unverändert, loco große 122 ℳ bez. — Hafer ruhiger, loco 144—149 ℳ bez. — Erbsen unverändert, loco weiße 123, graue 125, grüne 115 ℳ bez. — Bohnen unverändert, loco 120—122 ℳ bez. — Wicken unverändert, loco 120 ℳ bez. — Spiritus loco kontingentirt 56,00 ℳ Gd., nicht kontingentirt 35,75 ℳ Gd.

Posen, 19. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 55,20, do. loco ohne Faß 35,50. — Kündigung: — Liter. Tendenz: still. — Wetter: schwül.

Stettin, 19. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 154—159, per Mai 158,50, per Juni-Juli 159,00. — Roggen unverändert, loco 141 bis 144, per Mai 147,00, per Juni-Juli 147,00. Pommerscher Hafer loco 144—147. Rüböl geschäftslos, per Mai 50,50, per September-Oktober 51,00. — Spiritus matt, loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 36,50, per Mai 35 50, per August-September 36 60. — Petroleum loco 9,50

Lyon, 16. Mai. Seide. Geschäfte beschränkt. Preise fest.

Berlin, 19. Mai. Bericht über Hypotheken und Grundbesitz von Emil Salomon, Linkstr. 25. Die Veränderung, welche seit meinem vorigen Bericht auf dem Geldmarkt eingetreten ist, hat sich bis jetzt auf dem Hypothekenmarkt wenig fühlbar gemacht. Kapitalien, welche einmal zur hypothekarischen Anlage bestimmt sind, werden selten dieser Bestimmung entzogen und da der Mangel an allerfeinsten Offerten, namentlich an Posten, bei welchen die Beleihung nur bis zum halben Grundstückswerth, d. h. also bis zur pupillarischen Grenze geht, noch immer ein sehr großer ist, können die Reflektanten auf derartige Posten nicht anspruchsvoller im Zinsfuß werden. Der Zinsfuß für erste Hypotheken, soweit solche sich für Privatkapitalien eignen, ist 3¾ bis 3¾—4 pCt. p. a. Der Umsatz in zweiten und ferneren Eintragungen gestaltet sich lebhafter, da nun doch endlich ein Theil der Kapitalisten bei der Beurtheilung der Offerten von den veralteten Prinzipien abläßt. Nur die Posten hinter Summen von 400 000 ℳ und darüber und die zweiten und ferneren Hypotheken auf Grundstücken der entfernteren Stadtgegenden, auch die vielfach angebotenen, übermäßig hoch auslaufenden Restkaufgelder-Hypotheken bleiben unverkäuflich. Je nach Qualität wird ein Zinsfuß von 4½—5 pCt. für zweite Stellen gefordert und bewilligt. — Der Umsatz in bebauten Grundstücken geht unverkennbar langsam zurück. Die Spekulationslust hat nachgelassen und, um eine gute lohnende Rentenanlage zu machen, sind die Forderungen besonders in den besseren Stadtgegenden viel zu hoch. Außerdem liegt für den Käufer in der meistentheils sehr hohen Belastung der Grundstücke voraussichtlich ein großes Risiko.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 20. Mai.

Opernhaus.

128. Vorstellung: **Die Rantzau,** Oper in 4 Akten von Pietro Mascagni. Text von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. (Nach Erckmann und Chatrian.) Deutsch von Max Kalbeck. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Tetzlaff. Dirigent Kapellmeister Weingartner. **Slavische Brautwerbung,** Tanzbild von Emil Graeb. Musik komponirt und arrangirt von P. Hertel. (Mit Einlagen von J. Brahms.) Dirigent: Musikdirektor Steinmann. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 129. Vorstellung: Bastien und Bastienne. — Bajazzi (Pagliacci.) — Die Puppenfee.

Schauspielhaus. (Neues Theater.)

135. Vorstellung: Neu einstudirt: **Die Maler,** Lustspiel in 3 Aufzügen von Adolph Wilbrandt. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Max Grube. **Eingeschlossen,** Lustspiel in 1 Aufzug von Karl Niemann. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Max Grube. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 136. Vorstellung: Vasantasena.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.

Prinz Methusalem, komische Operette in drei Akten von Carl Treumann. Musik von Johann Strauß. Um 6 Uhr im prachtvollen Park: Großes Doppel-Konzert, ausgeführt von der Berliner Konzertkapelle und der vollständigen Kapelle des Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters. Auftreten erster Gesangs- und Instrumentalkünstler. Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. — Sonntag, 1. Feiertag, im Theater: Prinz Methusalem. — Montag, 2. Feiertag, im Theater: Der Vogelhändler. Im prachtvollen Park an beiden Feiertagen: Großes Früh-Konzert. Anfang 5½ Uhr früh.

Telephon VI. 283. **Victoria-Theater.** Anfang 7½ Uhr.
Belle-Alliancestr. 7/8.

Mit vollständig neuer Ausstattung, z. 1. M.: **Frau Venus,** modernes Märchen (großes Ausstattungsstück) mit Gesang und Ballet in 12 Bildern. Anf. 6 Uhr. **Belle-Alliance-Garten.** Anf. 6 Uhr. Großes Doppel-Konzert des königl. Schwedischen Armee-Musikkorps (Regiment Kronoberg) und der Kapelle des Victoria-Theaters. Brillante Illumination durch 25 000 Gasflammen.

Residenz-Theater.

Zum 1. Male: **Flattersucht,** Lustspiel in 3 Akten von V. Sardou. Deutsch von Aug. Förster. Anfang 8 Uhr. Vorher: **Besuch nach der Hochzeit** (une visite de nôces), Lustspiel in 1 Akt von Alexandre Dumas. Deutsch von Paul Block. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag u. Montag dieselbe Vorstellung.

Deutsches Theater.

Sonnabend: **Der Talisman.** — Sonntag: **Der Talisman.** — Montag: **Zwei glückliche Tage.** — Dienstag letzte Vorstellung vor dem Kopenhagener Gastspiel: **Der Talisman.**

Lessing-Theater.

Sonnabend: **Brave Leut' vom Grund.** — Sonntag: Sodoms Ende. — Montag: Brave Leut' vom Grund. — Dienstag: Die Ehre.

Berliner Theater.

Sonnabend; **Der Hüttenbesitzer.** Anf. ½8 Uhr.
Feiertags-Repertoire.
Sonntag, Nachm. ½3 Uhr: **Der Hüttenbesitzer.** Abends ½8 Uhr: **Die Waise von Lowood.** (Agnes Sorma, Ludw. Barnay.) — Montag, Nachm. ½3 Uhr: **Viel Lärm um Nichts.** Abends ½8 Uhr: **Der Freund des Fürsten.** — Dienstag, Nachm. ½3 Uhr: **Julius Caesar.** Abends ½8 Uhr: **Graf Waldemar.** (Agnes Sorma, Nuscha Butze, Ludw. Barnay, Ferd. Suske.)

Kroll's Theater.

Sonnabend: **Der Barbier von Sevilla** (Straßenszene), — **Figaro: Gemma Bellincioni;** Almaviva: **Roberto Stagno;** darauf: **Der Schwur,** zum Schluß: **Othello.** (Desdemona: **Gemma Bellincioni;** Othello: **Roberto Stagno.**) **Gr. Concert** im Sommergarten. Anfang 5½, der Vorstellung 7½ Uhr.
Sonntag: **Fra Diavolo.**
Montag: **Oberon.**
Dienstag: **Letztes** Gastspiel von Sga. **Bellincioni** und **Roberto Stagno.**

Adolph Ernst-Theater.

Vorletzte Woche: **Goldlotte,** Gesangsposse in 3 Akten von Ed. Jacobson und W. Mannstädt. Couplets theilweise von G. Görß. Musik von G. Steffens. In Szene gesetzt von Adolph Ernst. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung. — Der Sommergarten ist geöffnet.

Theater Unter den Linden.

Sonnabend und täglich: In vollständig neuer und prächtiger Ausstattung: = **Der Mikado,** Burleske Operette von W. S. Gilbert, Musik von Arthur Sullivan. Hierauf: **Die Welt-Ausstellung in Chicago!!** und **!! Die deutsche Abtheilung!!** in dem pompösen Ausstatt.-Ballet **≡ ! Columbia ! ≡**
Anfang präc. 7½ Uhr. Vorverkauf d. Billets a. d. Tageskasse.

Apollo-Theater

und **Concert-Garten.** **Emmi Kröckert, Fischer u. Bluhm. Vera Marlo. Geschwister Scheffler. Jean Beyer. Anna Wilhelm. Littke Carlsen.** Entr. 50 ₰. 1 Gl. hell. Bier 15 ₰. Anf. 6 U.
Ob schön, ob Regen.

Zoologischer Garten.

Sonnabend, den 20. Mai 1893, Nachm. 4 Uhr.

Grosses Militair-Doppel-Concert.

Musikkorps des 3. Garde-Regt. z. Fuss und des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regts. Königl. Musikdir. **Arnold** u. **Schinck.**

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag, Morgens 6 Uhr:

Militair-Doppel-Früh-Concert.

Musikkorps des 1. Garde-Feld-Artillerie- und 2. Garde-Dragoner-Regiments, Königl. Musikdir. **Baumgarten** und **Rosin.**

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Die Wagen der Berliner Pferde-Eisenbahn fahren zu den Früh-Concerten **Morgens 5 Uhr** vom **Kupfergraben,** vom **Brandenburger Thor** und von **Charlottenburg.** Ausserdem fahren **Züge** der **Stadtbahn** von **5 Uhr früh an in kurzen Pausen nach dem Zoologischen Garten.** 6085

Urania. 6022

Das Antlitz der Erde.

Berliner Hippodrom

Kurfürstendamm.

Sonnabend, am 20. Mai, Abends 8 Uhr:
Grosse Circus-Vorstellung.
Grosse Rennen.
Sonntag, am 21. Mai:
2 grosse Vorstellungen.
Zum ersten Male: **Miss Zephora.**
Nachmittag: 5600
Grosser Amateur-Preiswettlauf.
I. Preis 30 ℳ, II. Preis 20 ℳ, III. Preis 10 ℳ
Meldungen im Bureau.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Charlotte** mit Herrn Prediger **Seydel** hierselbst beehre ich mich, anstatt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst zur Kenntniß zu bringen.
Berlin, Mai 1893.
Heinrich Krünitz,
SO., Michaelkirchstraße 8.

Statt jeder besonderen Meldung.
Meine Verlobung mit Fräulein **Charlotte Krünitz,** der Schwester meiner verstorbenen Frau, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Berlin, Mai 1893. 6274
Seydel, Prediger an St. Nicolai.

Verbindungen.

Clemens Buscher, Bildhauer,
Doris Buscher, geb. **Budde,**
Vermählte.
Düsseldorf, Mai 1893. 6274a

Entbindungen.

Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
Wiesenewsky,
Hauptzollamts-Assistent,
und Frau.
Danzig, den 16. Mai 1893. 6277

Todesfälle.

Gestern früh 8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Gatte
Hugo Happach
im Alter von 28 Jahren 4 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Berlin, den 19. Mai 1893. 6275

Gestern Abend um 11½ Uhr entschlief plötzlich in Suderode an den Folgen eines Schlaganfalles unser lieber Vater und Bruder,
Professor Carl Zollmann,
im fast vollendeten 72. Lebensjahre.
Suderode, den 18. Mai 1893. 6280
Die trauernden Hinterbliebenen.

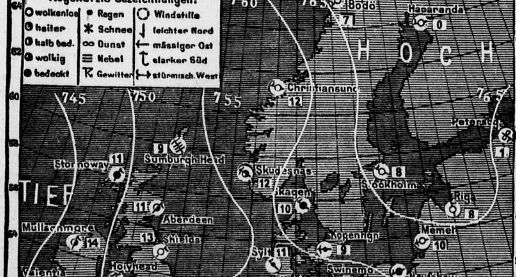
Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Magdalena von Groß mit Hrn. Forstassistenten und Kammerjunker Hans Freiherrn von und zu der Tann-Rathsamhausen (Weimar—Eisenach).

Verehelicht: Hr. königl. Baurath Joseph Kosbab mit Frl. Elise ten Brink (Köln). — Hr. königl. Oberförster Alfred Graf von Korff gen. Schmising-Kerssenbrock mit Frl. Helene Freiin von Hilgers (Darmstadt). — Hr. Stabsarzt Dr. Roland mit Frl. Rosa Kaulbach (Rixdorf b. Plön). — Hr. Emil Ruhfus mit Frl. Johanna van Spankeren (Blankenburg a. H.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Premierlieutenant Licht (Gr.-Lichterfeld). — Hrn. Staatsanwalt Ellendt (Bartenstein). — Hrn. Major Gallwitz (Glogau). — Eine Tochter: Hrn. Regierungs-Baumeister Falkenstein (Hannover). — Hrn. Premier-Lieutenant Heydenreich (Hannover). — Hrn. Ingenieur Genzmer (Baildonhütte b. Kattowitz). — Hrn. v. Lambrecht-Benda (Berlin).

Gestorben: Hr. Hauptmann a. D. Karl Bunge (Charlottenburg). — Hr. Berginspektor a. D. Karl Jaeckel (Tarnowitz). — Hr. Günther von Hohendorff (Stolp). — Hr. Major z. D. Hermann von Wachholtz (Schwusen). — Frau General Adolfine von Gillhausen, geb. von Schell (Bonn). — Hr. Premierlieutenant a. D. Fritz Gerlach (Königsberg). — Frau Sanitätsrath Elise Selberg, geb. Wilhelmi (Rinteln).



Wetterkarte
vom 19. Mai 1893, Morgens 8 Uhr.
Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.). — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung; die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der sechstheiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 20. Mai 1893.
Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Etwas wärmeres, vielfach heiteres Wetter mit mäßigen südlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Barometer- und Thermometerstand
bei Petitpierre in Berlin.

Am 18. Abds.	9 Uhr 27 Z. 10 u. 8 Zehnt.-L.	+15,8 G
Am 19. Mgs.	7 Uhr 27 Z. 11 u. 5 Zehnt.-L.	+12,6 G
Am 19. Mitt.	½2 Uhr 27 Z. 11 u. 5 Zehnt.-L.	+18,0 G

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 19. Mai, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeressp. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in 0 Celsius 5 0 C. = 4 0 R.
Bellmullet	746	S leiser Zug	halb bedeckt	14
Aberdeen	752	SSW leicht	halb bedeckt	11
Christiansd.	759	SO leiser Zug	wolkenlos	12
Kopenhagen	760	O mäßig	Regen	9
Stockholm	768	SO leicht	wolkenlos	8
Haparanda	769	O leicht	wolkenlos	0
Petersburg	765	NW leicht	Dunst	1
Moskau	761	NNW leicht	bedeckt	1
Cork Queen.	747	SSO schwach	halb bedeckt	14
Cherbourg	754	SSW mäßig	wolkig	15
Helder	758	SSW leicht	wolkenlos	16
Sylt	757	SO leiser Zug	Regen	11
Hamburg	758	SW leiser Zug	heiter	16
Swinemde.	757	NO leicht	wolkig	11
Neufahrw.	761	ONO leicht	bedeckt	11
Memel	764	O mäßig	wolkenlos	10
Paris	758	S leicht	wolkig	12
Münster	758	SW leiser Zug	heiter	14
Karlsruhe	761	SW schwach	wolkenlos	17
Wiesbaden	760	still	wolkenlos	14
München	762	SW frisch	bedeckt	13
Chemnitz	759	WSW schw.	Regen	15
Berlin	757	WNW schwach	bedeckt	14
Wien	—	—	—	—
Breslau	758	SSO leis. Zug	bedeckt	17
Ile d'Aix	758	WSW mäßig	wolkig	15
Nizza	760	W leiser Zug	halb bedeckt	17
Triest	—	—	—	—

Sylt Gewitter. Hamburg Nachm. Gewitter, Abends Wetterleuchten. Swinemünde Nachm. und Nachts Regen. Karlsruhe Nachm. Gewitter.

Das barometrische Maximum im Norden, welches jetzt über dem Bottnischen Busen liegt, hat an Höhe zugenommen, während eine Depression sich von den Britischen Inseln ostwärts nach Ostdeutschland erstreckt. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland warm, im Westen vorwiegend heiter, im Osten trübe; vielfach fanden Regenfälle statt, insbesondere in den westlichen Gebietstheilen, wo wieder zahlreiche Gewitter sich entluden. Auf den Britischen Inseln, sowie im Nordseegebiete, fanden ausgedehnte und meist ergiebige Regenfälle statt, Orö meldet 22 Millimeter Regen.

Handel und Industrie.

* **Lübeck-Büchener Eisenbahn.** Nach dem Geschäftsbericht für 1892 waren die Betriebsergebnisse ungünstigere als im Vorjahre. Während der Personenverkehr bis in den August hinein eine beständige und nicht unbeträchtliche Steigerung gegenüber den Ergebnissen des Vorjahres gezeigt hatte, trat mit dem Ausbruch der Cholera in Hamburg ein bedeutender Rückschlag ein. Der Güterverkehr weist gegen das Vorjahr einen Rückgang um 10 964 To. (1,22 pCt.), die Einnahme an Frachten für Eil- und Frachtgutsendungen eine Verminderung um 116 882 ℳ (4,37 pCt.) auf. Die Einnahme aus dem Betriebe beträgt 4 780 725 ℳ (— 222 302 ℳ), Zinsen aus den durch die Aktienausgabe von 1891 beschafften Kapitalien erbrachten 63 398 ℳ, so daß sich die Gesammteinnahme auf 4 849 133 ℳ (— 153 894 ℳ) stellen. Nach Abzug der Betriebsausgaben in Höhe von 2 722 690 ℳ (— 111 977 ℳ) verbleibt ein Ueberschuß von 2 126 433 ℳ (— 41 927 ℳ), der wie folgt vertheilt werden soll: Verzinsung der Anleihen 441 700 ℳ, Tilgung derselben 98 912 ℳ, Rücklagen 270 109 ℳ, Eisenbahnsteuer 68 311 ℳ, Dividende 6 pCt. gegen 6¾ pCt. im Vorjahre. Für Rechnung des Baufonds sind im Laufe des Jahres 451 402 ℳ gegen 1 048 200 ℳ im Vorjahr verwendet und waren am Schluß des Jahres von dem Erlöse der neuen Aktien noch 1 782 637 ℳ vorhanden. Der Erneuerungs- und Reservefonds schließt Ende 1892 mit einem Bestande von 2 480 334 ℳ (— 96 297 ℳ). Die gesammten Reserven belaufen sich auf 4 121 492 Mark, die Verpflichtungen auf 2 449 844 ℳ, zusammen 6 571 336 ℳ gegen 6 665 615 ℳ im Vorjahre, denen an flüssigen Mitteln 6 808 439 ℳ gegenüberstehen gegen 7 421 436 ℳ im Vorjahre.

* **Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahnaktien.** Laut Beschluß der Sachverständigenkommission werden vom 20. Mai cr. ab obige Aktien exkl. Dividende pro 1892 an hiesiger Börse gehandelt und notirt. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 4,25 pCt. statt.

* **K. K. priv. Oesterreichische Südbahngesellschaft.** Der Verwaltungsrath wird bei der Generalversammlung die Zahlung einer Dividende von 3 Fr. beantragen.

* **Schweizerische Nordostbahn.** Im Monat April betrugen die Betriebseinnahmen für den Personenverkehr 661 000 Fr. (im April 1892 601 440 Fr.), für den Güterverkehr 943 000 Francs (im April 1892 843 344 Fr.), diverse Einnahmen im April 1893 81 668 Fr. (im April 1892 71 979 Fr.), Totaleinnahme im April 1893 1 685 668 Fr. (im April 1892 1 516 763 Fr.) Die Betriebsausgaben betrugen im April 1893 882 861 Fr. (im April 1892 801 500 Fr.) Demnach Ueberschuß im April 1893 802 807 Fr. (im April 1892 715 183 Fr.).

* **Oesterreichisch-ungarische Bank.** In seiner gestern stattgehabten Sitzung hat der Generalrath der bisherigen vorsichtigen Zinsfußpolitik der Bankverwaltung beigestimmt, indem er sich dahin ausgesprochen hat, daß, abgesehen von der Einstellung des Privatekomptes, weitere Maßregeln gegen das Agio nicht zu ergreifen seien. Derselbe motivirt das Agio ausschließlich mit spekulativen Ursachen und dem Rückströmen der Effekten. Die angeregte Zinsfußerhöhung wäre ein bedenklicher Schritt. Die Verhandlungen wegen Erneuerung des Bankprivilegiums werden erst später aufgenommen werden.

* **Die Russische Reichsbank** nimmt auch den Devisenhandel an der Odessaer Börse in derselben Weise auf, wie sie denselben jetzt an der Petersburger Börse betreibt. Von den polnischen Bodenkredit-Pfandbriefen sind bis jetzt 45 Millionen Rubel zur obligatorischen Konversion und 25 Millionen zur fakultativen Konversion angemeldet worden.

* **Warschauer Kommerzbank-Aktien** werden, laut Beschluß der Sachverständigenkommission, von heute ab exkl. Restdividendenschein pro 1892 an hiesiger Börse gehandelt und notirt.

* **Rumänische Nationalbank in Bukarest.** Der Reingewinn für 1892 wird mit 3 082 988 Fr. (— 74 126 Fr.) ausgewiesen, wovon 2 080 800 Fr. als Dividende von 17,33 pCt. (1891 17,69 pCt.) an die Aktionaire vertheilt, 472 598 Fr. der Reserve zugewiesen 151 231 Fr. zu Tantièmen verwandt werden und 378 087 Fr. der Staatskasse als Gewinnantheil zufließen. Die Reserve enthält 6,73 Millionen Francs bei 12 Millionen Francs Aktienkapital.

* **Amerikanische Goldverschiffung.** Wie aus New-York gemeldet wird, soll der Dampfer „Champagne" dem Vernehmen nach 2 Millionen Dollars Gold an Bord genommen haben, mit dem Dampfer „Urania" wird heute ½ Million Dollars verschifft.

* **Die New-Yorker Donnerstagsbörse** eröffnete lustlos, erholte sich im weiteren Verlaufe theilweise und schloß stetig. Der Umsatz der Aktien betrug 270 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 270 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

* **Vom Düsseldorfer Montanmarkt.** (Amtlicher Börsenbericht.) Die Stille auf dem Kohlenmarkt hält unverändert an; der Eisenmarkt ist mäßig belebt.

* **Schöneberg-Friedenauer Terraingesellschaft.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung von 12 pCt. Dividende gegen 20 pCt. im Vorjahre vorzuschlagen.

Berliner Börse vom 19. Mai.

Angeregt durch günstige finanzielle Berichte aus London, höhere Notirungen der Abendbörsen, sowie durch feste Haltung und steigende Kurse im heutigen Wiener Vorverkehr, eröffnete die heutige Fondsbörse sehr fest, wenn auch nur anfangs bei lebhafteren, später recht bescheidenen Umsätzen; auch im ferneren Verlaufe erhielt sich die feste Grundtendenz und die Mehrzahl der Spielpapiere wurde trotz stillem Geschäft ferner im Kurse gesteigert, da die freundlichere Stimmung anhielt und man in Uebereinstimmung mit der Londoner Finanzwelt auch hier die australische Bankenkrisis im Allgemeinen als beendet ansieht. Auf dem Bankenmarkte dominirten Kommanditantheile (+ 1,25), Oesterr. Kreditaktien (+ 2) und Berliner Handelsantheile (+ 1,40), während andere lokale Bankwerthe etwa 0,50 bis 0,75 pCt. profitirten. Inländische östliche Eisenbahnaktien waren erholt, andere gut behauptet, und auch fremde Transportwerthe notirten bis auf mattere Prinz Heinrich-Bahn durchweg und theilweise wesentlich höher; Gotthard- und schweizerische Nord-Ostbahn, letztere auf glänzende April-Einnahme verkehrten steigend, und auch Lombarden, sowie böhmische Bahnen gewannen durchschnittlich 0,50 pCt. Montanwerthe hielten sich ruhiger. Eisen- und Hüttenaktien gewannen durchschnittlich 1, Kohlenaktien mit Ausnahme schwächer notirter Harpener, etwa 0,40 pCt. Fremde Anleihen gingen zu durchweg gesteigerten Kursen lebhafter um, und besonders Ungar- sowie Italiener-Renten begegneten guter Nachfrage, Rubelnoten + 0,25 ℳ, für Schifffahrtsaktien bestand bei ferner und etwa 1 pCt. erhöhtem Preise ein lebhafter Kauf- und Deckungsbegehr. Nachdem auch während des größten Theils der zweiten Börsenstunde sich die höheren Kurse behauptet hatten, trat, ausgehend von Wiener Realisationen, schließlich (2 Uhr) eine allgemeine Abschwächung ein, bei der besonders Lombarden um etwa 0,75, Kreditaktien um 1, Kommanditantheile um 0,60 pCt. wichen. Innere Anleihen lagen schwach, Eisenbahnprioritäten ruhig und wenig verändert; 4proz. Pr. Konsols verloren 0,30, 3½proz. Reichs- und 3½proz. Pr. konsolidirte Anleihen 0,20, bezw. 0,10 pCt. Der sonstige Kassamarkt verlief bei belanglosen Umsätzen vorwiegend fest. Privatdiskont erhielt sich auf 2⅞ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr:

Kredit	172⅞	Deutsche Bk.	157⅝	Gotthardb.	160⅝
Lombarden	44½	Disk.-Kom.	183⅝	Italiener	91⅝
Boch. Guß	118⅝	Lübeck-Büch.	143⅝	1880er Russen	—
Dortmunder	55	Mainzer	111⅝	4% ung. Goldr.	95⅝
Harp. Hütte	123⅜	Marienburg.	68¼	Russ. Noten	212¼
Hibernia	105¼	Ostpreußen	74¼	III. Orient	67⅝
Laura	100⅝	Duxer	208⅝	Wrsch.-Wien.	203
Nordd. Lloyd	119⅝	Elbethal	102¼		
Brl. HandG.	140	Galizier	—	Tendenz: zieml. fest.	
Darmstädter	137½	Mittelmeer	100¾		

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern ꝛc.
† Zinszahlung in betr. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam.	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Brüss. Antw	3	8 Tg.	— —
do.	3	2 Mt.	— —
Skand. Pltz.	6	10 Tg.	— —
Kopenhagen	4	10 Tg.	— —
London	4	8 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Lissb. u. Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr. Barc.	5	14 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
New-York	5	vista	— —
Paris	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Budapest	4½	8 Tg.	— —
do.	4½	2 Mt.	— —
Wien	4	8 Tg.	165,65 b
do.	4	2 Mt.	164,90 b
Schweiz. Pl.	5	10 Tg.	— —
Ital. Plätze	5	10 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
Petersburg	4½	3 W.	210,75 b
do.	4½	3 Mt	209,60 b
Warschau	5½	8 Tg.	211,25 b

Berliner Bankdisc. 4 (Lomb. 4½ resp. 5).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9,69 G
Sovereigns	20,45 G
20-Francs-Stücke	16,24 b
8 Guldenstücke	— —
Gold-Dollars	4,185 G
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr.	— —
do. neue	— —
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u 500	— —
do. kleine	4,20 b
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4,1725 G
Belgische Noten	80,90 b
Engl. Banknoten 1 £	20,48 bG
Franz. 100-Fr.-Noten	80,95 b
Holländ. Noten	168,80 b
Italienische do.	77,25 G
Nordische do.	— —
Oesterr. Noten 100 fl.	165,65 b
do. do. 1000 fl.	165,65 b
Russ. Noten 100 Rbl.	212,10 b
do. ult. d. Mts.	212,25 b
do. ult. n. Mts	212,25 b
do. Zollkoupons	326,10 b
do. do. kleine	325,50 bG
Schweizer Noten	81,00 b

Fonds- und Staatspapiere.

Reichs-Anl.	4	107,10 b
do.	3½	100,30 b
do.	3	86,60 b
Preuß. Cons. Anl.	4	106,80 bG
do. do.	3½	100,50 G
do. do.	3	86,60 G
St. u. Reichsa. g. St.	3	86,50 G
Preuß. St.-Anl. 1868	4	101,30 G
do. St.-Schuldsch.	3½	100,00 bG
Kurm. Schuldversch	3½	— —
Oder-Deichb.-Obl.	3½	— —
Alton. St. A. 87 u. 89	3½	— —
Augsb. St.-Anl. 89	3½	— —
Barmer Stadt-Anl	3½	— —
do. do.	4	102,50 G
Berl. Stadt-Oblig.	3½	98,90 B
Breslauer Anleihe	4	103,25 B
Casseler St.-Anl.	3½	— —
Charlottenb. Anl.	4	— —
do. do. 89	4	— —
do. do.	3½	97,40 G
Crefelder Stadtanl.	3½	— —
Danziger do.	4	— —
Dessauer do. 91	4	— —
Düsseldorf. do. 76	3½	97,00 B
do. do. 90	3½	97,00 B
Elberf. St.-Obl.	3½	97,50 bB
Essener St.-Obl.	4	— —
do. do.	3½	— —
Hallesche Stadtanl	3½	— —
Karlsruher 1886.	3	— —
do. 1889.	3	— —
Kieler Stadt-Anl	3½	— —
Königsb. St.-Anl. 91	4	102,80 G
Liegnitzer do. 1892 I.	4	102,40 B
Magdeb. do.	3½	97,75 G
do. do. 1891	3½	97,75 G
do. do.	4	103,70 B
Mainzer do.	4	103,20 B
do.	3½	— —
Mannh. St.-Anl. 88	3½	— —
do. do. 90	4	102,75 G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	96,50 bG
Pos. Prov.-Anl.	3½	96,50 bG
Potsd. St. cr. 1892	4	— —
Regensb. St.-A.	3	— —
Rhein. Pr.-Obl.	4	103,90 G
do. do	3½	99,50 G
do. X. Em.	3½	99,30 bG
do. do.	3	88,60 G
Rostocker Stadtanl.	3½	97,25 B
Schönebg. G. cr. 91	4	102,50 bB
Schldv. d. B. Kaufm	4½	100,90 G
Spand. St.-Anl. 91	4	103,50 G
Stettin. St.-Anl. 89	3½	— —
Westpr. Prov.-Anl	3½	96,90 b

Pfandbriefe

Berliner	5	115,25 b
do.	4½	107,80 bG
do.	4	104,60 b
do.	3½	98,50 G
Landschftl. Centr	4	— —
do. do.	3½	98,70 b
do. do.	3	86,60 b
Kur- u. Neumärk	3½	99,00 b
do. neu	3½	98,50 b
do.		
Ostpreußische	3½	96,75 b
Pommersche	3½	98,75 B
do.	4	— —
Pom. Lnd.-Cred	4½	— —
do. do.	3½	98,40 b
Posensche	4	102,30 G
do.	3½	96,90 b
Sächsische	4	— —
Schles. altlndsch	3½	98,20 G
do. do.	4	— —
do. ldsch. neue	3½	98,10 B
do. do.	4	— —
do. do. Lit. A.	3½	97,90 bG
do. do. Lit. A.	4	— —
do. do. Lit. C.	3½	97,90 bG
do. do. Lit. C.	4	— —
do. do. Lit. D.	3½	97,90 bG
do. do. Lit. D.	4	— —
Schlw.-H. L. C. P.	4	102,75 G
do. do.	3½	— —
Westfälische	4	103,20 B
do.	3½	— —
Westpr. Ritt.	3½	96,75 bG
do. Neul. II.	3½	96,75 bG

Rentenbriefe

Hannoversche	4	103,20 b
Hessen-Nassau	4	— —
Kur- u. Neumärk	4	102,90 G
do. do.	3½	98,20 b
Lauenburger	4	103,10 b
Pommersche	4	103,10 G
do.	3½	97,80 G
Posensche	4	103,10 G
do.	3½	97,80 bG
Preußische	4	103,10 B
do.	3½	97,80 bG
Rhein. u. Westf	4	103,40 b
do.	3½	98,00 b
Sächsische	4	103,30 b
Schlesische	4	103,10 b
Schlesw.-Holst	4	102,90 b

Bad. St.-Eis.-Anl	4	— —
do. Anl. v. 1892	3½	100,50 G
Bairische Anleihe	4	107,00 G
Bremer Anl. 85—88	3½	97,70 b
do. do. 1890/92	3½	97,70 b
Großhrz. Hess. Obl.	4	— —
Hamb. St.-Rente	3½	— —
do. St.-Anl. 86	3	86,30 B
do. do. amort. 87	3½	— —
do. do. 91	3½	97,10 G
Meckl. Eis.-Schuld.	3½	98,75 B
do. kons. Anl. 86	3½	— —
do. 90	3½	98,50 B
Reuß. Ld.-Sprk. gar	4	— —
Sachs.-Altb. L.-Ob.	3½	— —
Sächs. Staats-Anl.	3½	— —
do. do. Rente	3	87,00 B
do. Ldw.-Pf. u. Kr.	3½	97,60 b
do. do. do.	4	102,75 bG
Wald.-Pyrm. St. A.	4	— —
Württ. Staats-Anl.	4	105,50 bG
Prß. Pr.-Anl. v. 1855	3½	179,50 b
Krh. Pr.-Sch. 40 Th	—	394,00 G
Ansb.-Gunz. 7 fl.-L.	—	43,80 b
Augsburger 7 fl.-L.	—	30,00 b
Bd. Pr.-Anl. de 67	4	137,40 b
Bair. Pr.-Anleihe	4	143,75 B
Braunsch. 20-Th.-L.	—	104,90 B
Cöln-Md. Pr. A.-S	3½	133,80 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	— —
Hmb. 50-Th.-L. v. S.	3	136,25 G
Lübecker pr. St.	3½	129,25 B
Mein. 7 fl.-Loose	—	28,00 b
Oldb. 40 Th.-L. v. S.	3	127,75 B
Pappenhm. 7 fl.-L.	—	28,50 bG
D.-Ostafr. Zollobl.	5	103,00 B
Argent. Gold-Anl. 5% 1000—500 Pes.	—	50,40 b
do. 5% 100 Pes.	—	50,40 b
do. innere 4½% 200—100 Pes.	—	41,00 bB
do. do. 4½% 20 £	—	41,40 bB
do. äußere v. 88 4½% 1000—100 P.	—	41,90 b
Argent. äußere v. 88 4½% 20 £	—	42,00 B
Barletta 100 Lire-L.	—	50,40 B
Bukar. Stdt.-A. 84	5	97,25 bB
do do. v. 1888	5	97,00 bG
Buenos-Aires	—	36,75 bG
do. Gold-Anl. 88	—	62,70 bG
Bulg. Hyp.-A. v. 92	6	93,00 bG
Chil. Gold-Anl. 89	4½	— —
Chinesische Anleihe	5½	105,50 bG
Dän. Ldm.-Bk.-Ob.	4	111,10 b
do. do. do.	3½	92,25 b
do. St.-Anl. v. 86	3½	95,25 b
do. Bodkredpfdbr. gr	3½	94,20 b
Don.-Reg. 100 fl.-L.	5	111,00 b
Egyptische Anleihe	3	— —
do. priv Anl.	3½	— —
do. do.	4	— —
do. Daira Sanieh	4	— —
Finnländ. H.-V.-A.	4	— —
do. Loose	—	58,80 b
do. St.-Eis.-Anl. 82	4	— —
do. do. v. 86	4	— —
do. do.	3½	88,00 b
Freib. 15 Fr.-Loose	—	31,75 b
Galiz. Prov.-Anl.	4	— —
Genua 150 Lire-L.	—	— —
Gothb. St. 91 S. A.	3½	92,10 G
Griech. Anl. 1881-84	5	59,70 bG
do. Kons. Goldrente	4	42,75 bG
do. Monop.-Anl.	4	52,60 bG
do. Gold-Anleihe	5	54,00 bG
Holl. Staats-Anl.	3½	— —
do. Com.-Cr.-L.	3	104,00 b
Ital. stf. Hyp.-Obl.	4	— —
do. Nat.-Bk.-Pfdbr.	4	— —
do. do.	4½	— —
do. Rente	5	91,60 B
do. amort. 3 u. 4	5	— —
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	94,00 B
do. 1892	4	100,75 bB
Lissab. St.-Anl. I. II.	4	53,75 bG
Luxemb. St.-A. v. 82	4	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	41,20 B
do 10 do.	—	—
Mexikanische Anl.	6	79,70 B
do äußere 1890	6	78,10 b
do. Eisenb. Anl	5	66,10 b
†Mexik. Stadtanl	5	65,90 bG
Neufchatel 10 Fr.-L.	—	—
Newyork. Gold-Anl	6	115,50 bG
Norweg Hyp.-Obl.	3½	— —
do. Staats-Anl. 88	3	— —
do. do. 92	4	102,10 b
Oest. Gold-Rente	4	97,10 B
†do. Papier-Rent	4⅕	80,50 b
†do. do.	4⅕	80,70 G
†do. do.	5	82,40 G
†do. Silber-Rente	4⅕	80,20 B
†do. do.	4⅕	80,20 G
*†do. 250 fl. v. 54	4	— —
do. Cr.-L. 100 fl. 58	—	— —
†do. Lott.-Anl v. 60	5	126,75 b
do. do. v. 64	—	333,50 b
do. Bd.-Cr.-Pfdbr.	4	— —
*†Pol. Pfdb. I—V.	5	65,60 b
*†do. Liquid.-Pfdb.	4	64,00 G
Portugies. Anl 88/89 i. C. v. 1. 10. 92	4½	33,50 G
excl. do.	4½	32,10 bG
i. C. v. 1. 4. 93	4½	32,80 G
do. Tab.-Mon. Anl.	4½	70,25 b
†Raab-Grz. Pr. Anl	4	94,60 b
Röm. Stdtanl. I. S.	4	89,75 G
do. do. II.—VIII.	4	83,60 G
Rum. Staats-Obl.	5	102,50 bG
do. do. amort.	5	98,20 bG
do. do. 1892	5	97,70 B
do. do. 1889/91	4	83,60 B
Russ.-Engl. A. 1822	5	— —
do. do. v. 1859	3	— —
do. do. v. 1880	4	98,00 G
*†do. inl. Anl. 1887	4	— —
*†do. do. IV.	4	— —
*do. Goldrente 1883	6	103,40 b
do. do. 84	5	— —
do. Goldanl. 1889	4	— —
do. do. I.	4	— —
do. do. 1890 II	4	99,00 G
do. do. III.	4	99,00 G
do. do. IV.	4	— —
do. kons. Eis.-Anl.	4	99,25 b
do. do. 5er	4	— —
do. do. 1er	4	99,30 b
*†do. do. 3	4	— —
*†Rss. Ornt.-A. II.	5	66,40 b
*†do. do. III.	5	— —
do. Nicol.-Oblig.	4	99,20 b
*do. Pol. Schatz-O.	4	— —
*†do. Pr.-Anl. v. 64	5	161,70 b
†do. do. v. 66	5	145,60 b
do. Stiegl., 5. Anl.	5	— —
do. Boden-Cred.	5	106,75 B
*do. do. gar.	4½	101,60 G
*do. C.-B.-C.-Pf.	5	89,00 B
*†do. Kurländ. Pfdb	5	— —
Schwed. Anl. v. 86	3½	96,50 bG
do. do. 1890	3½	97,00 B
do. do.	3	— —
do. 10-Thlr.-Loose	—	98,00 b
do. Hyp.-Pfd. 79	4½	102,00 B
do. do.	4	102,25 b
do. Städte-Pf. 83	4½	100,60 bG
Schweiz Eidg. rz 98	3½	— —
do. do. v. 1889	3½	— —
Serb. Gold-Pfdbr.	5	89,40 B
do. Rente 84	5	79,40 bG
do. do. 85	5	79,70 bG
Span. Schuld	4	65,40 bG
Stockh. Pfd. 1884-85	4½	102,75 b
do. 86	4	— —
do. 87	4	— —
do. Stadtanl. 80er	4	— —
do. do. 85er	4	— —
do. do. 85er	3½	— —
Türk. Anl. v. 65 A.	1	— —
do. B.	1	— —
do. C.	1	23,00 bB
do. D.	1	22,05 b
do. Adm.-Anl. 88	5	94,30 bG
do. kons. Anl. 90	4	— —
do. do. priv. 90	4	— —
do. Zoll-Oblig.	5	— —
do. 400-Fr.-Loose	-	89,00 bG
do. (Egypt. Tribut)	4¼	— —
Ung. Gold-R. 1000	4	95,30 B
do. do. 500	4	95,40 B
Ung. Gold-R. 100	4	96,50 b
Ung. Kronen-Rente	4	92,00 B
do. Gld.-Inv. Anl.	5	— —
do. do.	4½	101,00 bB
†do. Papier-Rente	5	82,25 G
do. Loose	—	— —
†Temes-Bega-Anl.	5	— —
†Ung. Bod. Cr. Pfdb	4½	— —
do. Gold-Pfdbr.	5	— —
†do. Grundent. Obl.	4	— —
Venet. 30-Lire-Loose	—	30,50 b
Wien. Comm.-Anl.	5	106,90 B
Züricher Stadt-Anl	3½	99,10 G
Türk. Tab. Reg.	8½ 9½	— —
Danz. Hyp.-Pfdbr.	3½	— —
do. do.	4	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	102,10 bG
Brschw.-Han Pf. gk.	4	101,80 bG
do. do.	3½	96,60 b
D. Gdkr. Pr. Pfdb. I	3½	112,80 b
do. 2	3½	108,25 b
do. 3, 3a, b, 4 rz. 110	3½	99,50 G
do. 5	3½	95,50 G
do. 6	4	103,00 bG
Dtsch. Grdsch.-Obl	4	102,20 bG
do.	3½	97,30 bG
Dtsch. Hyp.-B. 4, 5, 6	5	112,75 G
do. do.	4	103,00 bG
do. do.	4	103,00 bG
do. do.	3½	96,40 G
Drsd. (gar.) Hyp. O.	3½	— —
Frkf. Hyp.-Bk. Pfbr	4	103,60 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
do. do.	4	101,00 b
do. unk. b. 1900	4	103,50 b
do. do.	3½	95,30 b
Meckl. Hyp. I. rz. 125	4½	— —
do. do.	4	101,50 G
do. do.	3½	95,90 G
Meing. Hyp.-Pfdbr	4	101,40 B
do. unkündb. b. 190	4	103,30 bG
do. Prämien-Pfdbr	4	130,00 b
Nordd. Gr-Kr-Pfdb	4	101,10 B
do. Ser. 4 ukb. b. 1903	4	102,75 G
Nürnb. Vr. B. Pfdb.	4	102,10 G
Pfälz Hyp.-Pfdbrf	3½	97,60 G
Po. Hy.-Br. I. rz. 120	5	— —
do. I.	4	— —
do. konv.	4	— —
do. III. IV. neue	4	101,50 G
do. V. VI. unk. 1900	4	103,00 bG
do. konv.	3½	97,00 G
Preuß. Bdkr. Pfandbr. 1, 2 rz. 110	5	113,10 G
3, 5, 6 rz. 100	5	108,00 G
4 rz. 115	4½	115,50 G
10 rz. 110	4½	111,25 G
7, 8, 9 rz. 100	4	101,20 bB
12 rz. 100	4	101,50 G
13 rz. 100	4	103,00 G
14 rz. 100	4	103,60 bG
11 rz. 100	3½	97,00 G
Pr. Ct. Pf. ggl. fdb	4	100,60 B
do. v. J. 1880—85	4	100,50 bG
do. 1890 unk. b. 1900	4	103,50 bG
do.	3½	96,70 G
do. Commun.-Obl.	3½	96,50 G
Pr. Hypotheken-Aktien-Bank (Ser. 1 rz. 120	4½	— —
" 6 rz. 110	5	— —
" 7—12	4	102,00 bG
" 15—18		
unabgest.	4	103,00 bG
do unkdb. b. 1900 abgest.	4	103,00 bG
do.	3½	97,80 bG
P. Hy.-V.-A.-G. Ct.	4½	— —
do. do.	4	102,90 b
do. do.	3½	97,75 b
Rh. Hyp.-Pfdbr. 90	4	— —
do. Ser. 62—65	4	102,50 bG
do. unkb. b. 1902	4	103,90 bG
do. do.	3½	96,75 bG
do. Com.-Oblig.	3½	96,75 bG
Schles. Bkr.-Pfdbr	5	— —
do. do. rz. 110	4½	110,90 G
do. do.	4	101,80 G
do. unkb. b. 1903	4	103,40 G
do. do.	3½	96,70 bB
do. do. II	3½	96,70 bB
Stett. Nat. H. Cr. G.	4½	105,50 G
do. do. rz. 110	4	102,50 bG
do. do.	4	102,00 bG
Südd. Bdkr.-Pfdbr.	4	102,20 G
do. do.	3½	98,00 bG

Eisenbahn-Stamm-Priorit.

Altdamm-Colb.	4⅘	4½	111,80 b
Bresl.-Wrsch	1³/₁₀	—	56,50 G
Drt. Gn.-Enich	4½	4½	115,50 G
Mrb.-Mlawka	5	5	110,30 bG
Mecklbg. Südb.	0	—	42,00 b
Ostpr. Südbhn	5	5	109,00 b
Prignitzer	4½	—	104,60 G
Saalbahn	3½	3½	92,75 bG
Weim.-Gerager	3⅗	3⅔	87,50 bG
(Nicht-Amtlich.)			
Brünn. Lokalb	5½	5½	83,75 b
Gaisbergbahn	2	½	23,75 G

Priorit.-Aktien u. Obligat.

Berg.-Märk. III.	3½	— —
do. do. III. C.	3½	— —
Berl. Ptsd. Mgd. L. A	4	101,10 G
Braunschweigische	4½	106,60 G
do. Landes-Eis.	4	101,10 G
Breslau-Warschau	5	— —
D.-N. Lloyd (St.-W.)	4	100,20 G
Halberst.-Blankenb	4	— —
Lübeck-Büchen gar	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	3	— —
Mainz Ldwh 68, 69 g	4	102,80 G
do. 75, 76 u. 78	4	102,80 bG
do. 1874	4	— —
do. 1881	4	— —
do.	3½	— —
Meckl. Frdr. Franzb.	3½	— —
Oberschles. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. E.	3½	99,50 G
do. (Ndrschl. Zwgb.)	3½	— —
do. (Starg.-Posen)	4	— —
Ostpreuß. Südbhn.	4½	104,00 B
do. do. IV.	4½	— —
Rheinische	3½	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Gerager	4	— —
Werrabahn 84—86	4	— —
do. 1890	4	— —
Wismar-Carow	4	— —
†Albrechtsbahn	5	— —
† do.	4	— —
Böhm. Nordb. G. Pr	4	100,75 bG
Buschtiehrader do.	4½	103,50 B
†Dux-Bodenbacher	5	— —
† do. 2. Em	5	— —
do. 3. Em	5	— —
do. Silb.-Pr.	4	81,00 G
do. Gold-Pr.	5	— —
Dux-Prager G.-Pr	4	— —
do. do.	4	100,20 b
do. von 1891	4	— —
Elisab.-Westb. strf.	4	— —
do. steuerpfl.	4	— —
do. strfr. 90	4	— —
†Franz Josefb. Slb.	4	— —
*†Fünfkirch.-Barcs	5	— —
†Gal Karl Ludwigb	4½	— —
do. 1890	4	80,40 G
†Kais. Ferd.-Nordb.	5	— —
do. 1887	4	84,00 G
† do garant	4	— —
Kasch.-Odb. G.-Pr	4	98,75 G
do. do. 91	4	97,10 bG
† do. Silb.-Pr.	4	80,40 G
†Kronprinz Rudolf	4	80,75 G
(Salzkammergt.) do	4	101,10 G
†Lemb.-Czern. strfr	4	80,00 G
† do. steuerpfl	4	— —
*†Mähr. Grb Obl	5	— —
*†Mähr. Schles. Ctrlb	—	— —
Oest. Frz. St.-B. a.	3	83,50 G
do. v. 1874	3	81,50 G
do. v. 1885	3	79,10 b
do Ergänzungsntz.	3	81,10 G
do 1 u. 2	3	108,30 bG
do. do. Gold-Pr	4	101,20 B
†do. Lokalbahn.	4½	— —
do. Lokalb. (G.-P.)	4	99,30 bB
do. Nordwestb	5	90,70 bG
do. do. Gold-Pr.	5	108,00 G
do. Lit. B. (Elbeth.)	5	89,60 bG
†Ostrau-Friedland	5	— —
†Pilsen-Priesen	4	— —
Raab-Oedenb. Gl	3	71,20 bB
*Reichb. Pard. Slb.	4	— —
*Südöstr. (Lomb.)	3	65,70 B
do. neue	3	65,60 G
do. Oblig.	5	104,60 bB
*Südöstr. Oblig.	4	99,00 bG
†Ung. Gal. Vrb.-B.	5	89,50 G
†Ung. Nordostbahn	5	82,60 G
†do. Gold-Priorit.	5	101,20 G
do. Esb. G.-Anl. 89	4½	103,20 B
do. St.-Eis.-Obl.	4½	— —
†Vorarlberg	4	— —
*Baltische	5	99,60 b
*Brest-Grajewo	5	— —
Gr. Russ. Eisenb. G.	3	— —
Iwangorod-Dombr.	4½	101,10 b
Koslow-Woron. O.	4	92,40 bG
do. 1889	4	93,40 b
Kursk-Chark.-Asow	4	93,10 b
do. 1889	4	94,10 G
Kursk-Kiew	4	94,00 bG
*Losowo-Sewastop.	5	— —
*†Mosco-Jaroslaw	5	— —
*Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	95,40 bG
Mosco-Smolensk	5	102,20 bG
Orel-Griasy	4	92,40 b
do. 1889	4	93,60 bG
Poti-Tiflis	5	— —
Rjäsan-Koslow	4	93,90 bB
Rjaschk-Morczansk	5	102,20 bB
*Rybinsk Bologoye	5	91,90 b
* do. 2. Em	5	— —
Süd-Westbahn	4	95,50 b
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Terespol	5	102,60 b
Warsch.-Wien 10er	4	100,00 b
do. do. 5er	4	100,00 b
do. do. 1er	4	100,00 b
Wladikawkas-Obl.	4	— —
*Zarskoe-Selo	5	— —
Calif.-Oreg. rz. 1918	5	— —
Centr.-Pacific rz. 95	6	— —
do. " 96	6	— —
do. " 97	6	— —
do. " 98	6	— —
Centr. Pac. rz. 1939	5	98,50 b
Chic.-Burl. rz. 1927	4	— —
DenverRioGr. 1936	4	84,60 b
Illinois rz. 1952	4	— —
Kansas-Mid. rz 1937	4	— —
Manitoba rz. 1933	4½	99,50 b
North.-Pac. I. 1921	6	113,00 G
do. II. 1933	6	108,80 b
do. III. 1937	6	101,50 bB
do. do. 1989	5	73,30 b
Oreg. Railw. rz 1925	6	91,60 bG
St. Joaq. rz. 1900	6	— —
South. Pac. Calif.	6	111,40 G
St. Louis S. W. I	4	63,20 b
St. L.-St. F. rz. 1931	6	— —
do. rz 1931	5	92,50 bG
St. Louis II. Inc.-B. rz. 1989	4	— —
Aachen-Mastricht	4	— —
Anatol. Eis.-Oblig	5	91,75 bG
do. do. 91er	5	92,10 G
Gotthard	4	103,20 G
*Ital. Eisenb. Oblig	3	57,40 G
do. Mittelm.-O. stfr.	4	88,70 G
König Wilh. III Ndl.	4½	— —
do. 100 holl. fl	4½	— —
*Livorno-Florenz	3	— —
Côte de Minas	5	77,80 b
Portug. Eis.-Obl. 86	4½	39,40 G
do. 89	4½	26,50 G
Sard. O. I. I. u II	4	81,70 G
Schweiz. Cent. 1880	4	— —
do. do. 1883	4	— —
do. do. 1886	4	— —
do. Nordostb.	4	— —
Serb. Eisenb. H. A	5	80,90 B
do. do. H. B.	5	79,10 B
Sicil. Gelbpr. stfr	4	— —
do. do. 1891	4	85,50 G
Süd Italienische	3	59,75 G
Transvaal G.-O. gr	5	— —
do. do. 1888	4	— —
do. do. 1890	4	— —
Wilh. Luxemb IX.	3	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Divid	1891	1892	
Aach.-Mastr.	3¼	2¼	62,00 b
Altd.-Colberg	4⅘	4½	— —
Altenbg.-Zeitz	10,1	—	— —
Crefelder	4⅘	4	85,00 bG
do. Uerding cv.	0	2	86,25 b
Dortm. Gron	4¼	4¼	107,80 bG
Eutin-Lübeck	1½	1¼	44,60 b
Frnkf. Güt. r.	4½	1	69,10 bG
Halb.-Blankb	4½	5	— —
Ldw. Bh. Bexb	9⅘	—	225,25 bG
Lübeck-Büch.	6⅔	6	143,75 b
do. do. neue	—	—	— —
Mainz-Ldwgh	4⅔	4¼	111,25 bG
Mrlbg. Mlwk	1½	½	68,00 bG
Ndschl. Märk. g	4	—	101,50 G
Ostpr. Südb.	1	0	74,60 b
Saalbahn	0	0	26,25 bG
Stargard Pos	4½	4½	101,40 G
Weimar Gera	0	0	15,60 b
Werrabahn	1,9	0,85	60,60 bB
†Albrechtsb.	1	—	— —
†Aussig-Tepl.	20	20	502,00 bG
†Böh. Nordb.	5⅔	—	— —
†do. Westb.	7½	7½	— —
†Buschth. L. B	10⅓	10¼	— —
Gaal.-Agram	5	5	105,00 B
†Dux-Bodenb	12	—	— —
†d. St.-Pr AB	12	—	— —
†Gal. Karl Ld.	4½	—	— —
†Graz Köflach	7	6½	— —
†Kasch.-Od	4	4	77,90 b
†KronpRudlf	4¾	—	82,25 b
†Lemb.-Czern	6½	7	106,75 b
†do. Lokalbahn	4½	—	89,50 b
†do. Nrdwstb.	5	—	— —
†do. B. Elbeth.	5¾	—	— —
†Raab-Oedbg	½	—	27,40 bG
†Reichb.-Pard.	3¹⁷/₂₀	—	81,75 b
Südöst. (Lmb)	⅘	—	45,10 b
*†Ung.-Galiz.	5	—	— —
†Ver. Arad-C.	6	—	104,40 b
*Balt. (R. 125)	3	3	60,50 b
*Donetzbahn	5	—	105,00 bG
*Iwng Domb	5	—	— —
Kursk-Kiew	5/14,8	5	— —
*Mosk.-Brest	3	—	— —
Rff. St. (R125)	5/2,18	—	— —
*†d. Südwstb.	5,45	—	74,50 b
Wrsch.-Teresp	5	—	— —
†Warsch Wien	17½	11¼	— —
*†Weichselb.	5	—	— —
Amst.-Rotterd	2	—	97,75 b
Canad. Pacific	5	—	76,00 bG
Gotthardbahn	6	—	— —
do. neue 50%	7	—	— —
It. Meridional	7,2	7,2	132,00 b
It. Mittelmeer	5⅕	5	100,90 b
JuraSimplon	0	—	60,10 b
do. St.-Pr.	2,40	—	— —
do. Gen. Sch.	—	—	— —
Lüttich-Limbg	0,6	—	25,90 b
Lurb. PrHenry	2,30	2,70	70,50 bG
Schweiz Ctrb.	4⅘	—	— —
do. Nordostb.	5	—	— —
do. Unionb.	2	—	— —
Westsizilian.	3,6	3,6	63,10 bG

Bank-Aktien.

Aach. Disc.-G	6	6	114,50 G
Allg. D. Hdl. G	4½	3	55,75 b
Amsterd. Bank	7½	7	— —
Anglo-Dt. Bk	5	i. 92	— —
Antw. Ctr. Bk	6	i. D.	— —
Badische Bank	6	4	— —
Bk. f. R. u. W	5½	5	— —
Bk. f. Spr. Wrd	3	3	64,75 bG
Barm. Bk.-V	6	6½	118,00 B
Baseler Bk.-V	5½	5	— —
Bayer. Hdlsbk	7	7	— —
Berg.-Mk. Bk	7	7	127,30 G
do. Ind.-Gs.	5	5	— —
Berliner Bank	6½	6	102,00 bG
do. Kass.-V	6¼	4½	132,60 G
do. Handelsg	7½	6	139,75 bG
do. Maklerv	10	8¼	128,60 G
do. Prd u Hdl	0	—	104,60 G
Br. Hdls.-Bk	11	6½	138,60 G
Braunsch. Bk	5⅔	5	108,00 b
do. Creditbk	6⅓	5⅔	112,10 G
do. Hyp.-Bk	5½	5¾	110,80 G
Brem. Bk. ℳ	4½	4½	104,80 G
Bresl. Disc Bk	4½	5	101,75 bB
do. Wechsl. B.	4½	4½	99,60 G
Brüsseler	6	i. D.	— —
Chemn. Bnkv.	6	6	107,80 G
Coburg. Cred.	5	7½	107,60 G
Dän. Lndm.-B	5	5¼	— —
Danz. Priv. Bk	8⅔	7½	136,50 B
Darmstdt. Bk.	5¼	5¼	— —
do. f. Mk. A. ag.	5¼	5¼	137,40 b
do. Zettelbnk.	4¾	3,7	— —
Dess. Landesb.	7½	7	— —
Deutsche Bank	9	8	157,30 bG
do. Eff. u. W. B	4	5	113,10 G
do. Genoss. Bk.	6	4⅘	118,75 G
do. Grundsch.	6½	6½	119,50 G
do. Hyp.-Bk. 60	6⅓	7	119,00 bG
do. Nationalb.	5½	5	98,10 G
Disconto Co.	8	6	183,40 b
Dortm. Bankv	6	6	105,10 G
Dresd. Bank	7	7	143,10 bG
do. Bankver	6½	6¼	111,25 G
do. C. B. f. Hu I	10	7	— —
Essener Credit	7	7	128,10 G
Geraer Credit	4	—	— —
Goth. Grund.	3½	3½	90,40 G
do. do. neue 40	3½	3½	93,50 G
do. Priv.-B.	5½	5	113,10 G
Hamb. C.-Bk.	4	4	106,10 G
do. Hyp.-Bank	8	8	134,60 G
Hannoversche	4½	4½	107,10 G
Köln. Wechsl.	5	5	99,60 bG
Königsb. Ver.	5	5	99,10 G
Leipziger Bank	6½	6	131,80 G
do. Credit	9	8½	173,25 bG
Lübck. Com. cv.	7	4¾	115,50 G
Luxemb. Cred.	6½	7¼	144,50 b
Magd. Bk.-V.	6	4⅘	108,10 G
do. Privatbk.	4	5	109,25 G
Maklerbank	10	5	— —
Mecklenb. B. A	5½	5	— —
do. Hyp.-Bk.	8	8	138,10 G
Meining. do 70	5	6	110,20 b
Mitteld. Cred.	5	5	99,10 bG
Nat.-Bk. f. D.	6½	5	112,60 b
Niedersächs. B.	5½	5⅓	104,25 B
Nordd. Bank	4½	4½	130,40 G
do. Grnderd.	0	1	93,30 b
Oberlausitzer	6	6	— —
†Oesterr. Cred	8¾	9,06	173,00 b
†do. Länderbk.	5½	6½	104,00 G
Oldnb. Spark	6	7½	— —
Osnabrücker	8	8	— —
Ostfries. 60%	7½	7½	110,75 G
†Petersb. Dsc.	8,24	6	— —
†do. Internat.	10,80	10	— —
Pom. Hyp. cv.	6	6	113,40 G
Posener Prov.	5½	4½	103,10 G
Preuß Bd Cr	7	7	131,60 b
do. Ctr B Cr 60	9½	9½	160,75 b
do Hyp.-A.-B.	6½	6½	125,50 bG
do. H.-Vf. 25%	6	6	104,75 G
do. do. volle	6	6	109,75 G
do. Immobil.	13	18	240,50 G
Reg.-Cred.-B.	6½	5	96,25 G
Reichsbank	7,55	6,38	150,50 b
Rostocker Bank	1⅔	3⅔	63,60 G
†Russ. B. f. a. H.	6	5	74,60 b
Sächsische Bk	6	4½	115,75 G
Schaffh. B.-V	6	6	112,50 b
Schles. Bk.-V	5½	5½	115,00 bG
Südd. Bd.-C.	7	7	161,00 B
†Ung Grd. Bk	9½	i. D.	— —
V.-B. (Hb.) 60	9½	7¾	— —
†Warsch. Com	8	—	— —
†do. Discontb.	7,7	—	— —
Weimar. Bank	7	4¼	106,00 bG
Westfäl. Bank	5	5⅘	111,30 G
†Wiener B.-V	7	i. D.	— —
†do. Unionbk.	7	i. D.	— —
Wrtt. Bank-A	6⅔	6⅔	— —
do. Ver.-Bk.	6⅔	6⅔	127,80 G
Bk. f. orient. Eisenb.		4½	101,10 b
(Nicht-Amtlich.)			
Erf. Bk 66⅔%	5½	5	— —
Kieler Bk. 40%	10	9	— —
Preuß. Leihb.	6	6	92,10 G
Rhein.-Wstfäl	0	2	32,00 b
Schwzb B 40%	6½	5	— —
Vereinsb Berl.	0	—	— —

Industrie-Papiere.

Baugesellsch.			
Bau Ausführ	6	5½	90,75 G
Allg. Häuser	6	5	66,10 G
Klein. Thierg.	10	—	— —
Berlin-Charl	7,8	—	1021 b
do. Neustadt	0	—	93,25 b
do. Cem.-B	8	12	169,00 G
B[illegible]nitzer	5	4	103,25 G
do St.-Pr.	0	—	79,00 B
Deutsche Bau	2½	3	79,50 bG
Dresden. Bau	9	9	155,25 G
Ham St.-Pr	4½	5½	70,60 G
Humboldthain	6	5½	131,25 G
Internat Pr.	9	—	140,00 G
Kais. Wilhelm	5	5	62,60 G
Kurfürstend.	12½	—	1951 G
Lichterfelde	2	—	86,75 G
do. Terrain	22	30	377,50 G
do Gas-u.-W	—	—	— —
Magdeb. Bau	2	2	93,00 G
Mittelwohn.	—	—	499,00 B
Moabit	8	8	145,75 B
Ostend	0	—	— —
Passage	3½	3½	69,60 G
Südd. Imm	4⅘	6	107,60 B
Union	5	5½	118,50 G
U. d. Linden	0	—	35,00 bG
Weißensee	0	5½	1075 bG
Wilmersdorf	16	26	1501 bG
Brauereigesellschaften			
Ahrens Moab	0	0	78,00 bG
Bergische	3	3	69,75 b
Bock	0	0	53,60 bG
Böhm. Brauh.	14	12	— —
Brauh. Nürnb	4	4	— —
Bresl. St.-Pr	0	0	— —
Dortmunder	26⅔	26⅔	334,25 G
do. Löwen	10	10	— —
do Union	18	18	— —
Frankfurter	0	0	— —
Friedrichshain	4	0	94,50 G
Friedrichshöh.	26	16	308,00 bG
Hessische	8	8	— —
Hoefel	9	9	— —
Königstadt	5	4	110,30 bG
Leipzig Riebeck	10	10	— —
Lindener	22½	24	— —
Münch. St.-Pr	0	0	— —
do. conv.	0	0	— —
do. Vorz.	2	2	66,75 bG
Norddeutsche	3½	2	78,50 bG
Nürnberger	0	0	— —
Pfefferberg	7	7½	141,00 bG
Röderhof	7	7	108,75 b
Schöneberg	10	10	199,00 bG
Schultheiß	16	16	248,00 bG
Spandauerbg	7	7	140,00 bG
Union	4	3	99,25 bG
Vereinsbr. St	6½	6½	119,00 G
Viktoria	5	5	106,75 bG
Wicküler	9½	9	— —
Wiesbaden	—	0	77,25 G
Weißb. Bolle	0	0	75,75 G
do. Gericke	4½	4	97,50 bG
do. Hilsebein	3	0	70,00 B
do. Landré	0	4	136,50 G
Gas- und Wasseranlag.			
Charl. Wasser	10	10¼	207,00 B
Dessauer Gas	10	10	171,50 G
Magdeb. Gas	4½	5½	99,25 G
Nolte Gas	5⅔	5	99,80 G
Schles. Gas	7½	7½	118,10 G
Schäff. u. Wlt	5	5	94,00 G
Maschinen-Fabriken.			
Anhalter	4	0	— —
Archimedes	5	3½	72,00 bG
Armat. Fabrik	9	—	110,50 bG
Berlin-Anhlt.	11	10	131,75 b
Bielef. Masch.	10	10	150,75 bG
Chem. Zimm.	8	5	105,75 bG
Düsseldf. Wagg	14	14	128,75 bG
do. Eis.-Ind.	5	0	52,25 bG
Eckert	1	—	106,25 G
Flöther	6	6½	100,25 G
Freund conv	14	14	226,50 bG
Gaggenauer	0	—	37,25 bG
Germ. V.-Akt.	1	6½	86,50 G
Görl. Eisb.-B.	13	10	140,50 b
do. Maschinen	10	8	117,25 G
Grusonwerk	10	10	204,30 G
Hallesche	35	35	287,80 b
Han. Msch. cv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	16	22	136,50 bG
do. do. Lit. B	6	6	125,60 bB
Hansa	3½	3	98,75 G
Harkort conv.	12	—	129,00 b
do. St.-Pr.	13	—	147,75 G
Hartmann	8	7	143,00 bG
Herbrand	11	9½	117,00 bG
Hoffmann W.	18½	10	137,00 B
Kappler Msch.	6	4	85,00 bG
Königsb. Msch	0	—	58,00 bG
Keyling u. Th.	6	5	109,00 bG
Linke, Breslau	13½	10	153,50 G
Loewe u. Co.	18	18	256,00 bG
Märk. conv.	6½	3½	— —
Mecklenburger	10	5	— —
Nienburger	5	—	50,75 G
Oberschl. Eisb.	2	½	48,60 bG
Pauksch Msch.	2	—	66,25 G
Pomm. conv.	5	—	70,50 bB
Sächs. Sticker.	4	7	116,80 B
do. Webstuhl	11⅔	4	184,50 G
Schwartzkopff	18	18	242,00 bG
Sentker V.-A.	10	—	158,75 G
Stett. Möller	0	—	— —
do. St.-Pr.	0	—	61,50 G
do. Vulk. B.	9	9	108,50 G
Sudenburger	24	14	213,50 G
Wiede	0	0	74,60 G
Wilhelmshütt	2¼	—	57,25 bG
Zeitzer	20	20	249,00 B
Papierfabrik.			
A. f. Id Gronau	6	0	106,50 G
Berl. Pappenf.	6	—	92,25 G
Frllw Papier	7	7½	126,50 bB
[illegible]	4	—	— —
Waldhf. Zellst.	10	15	212,75 G
Weißenf. Zellst	0	—	53,25 b
Spinnerei u. Tuchfabriken.			
Brl.-Neuendf	0	0	69,75 G
Berliner Jut.	4	1½	78,75 G
Braunsch. do.	6	6	119,90 bG
Chemn Koern	1½	3½	82,00 b
Deutsche Jut.	9	4	122,30 G
Eilenb. Kattun	0	0	56,00 B
Engl. Wollw	0	0	88,30 G
Erdmannsdrf.	6	5½	93,50 b
Hüttenheim.	0	0	65,00 G
Kramsta Lein	7	4½	132,10 G
Langensalz. Tuch	2⅔	2	64,60 bG
Luckenwalder	1½	7	109,75 G
Mech Wb. Sor	10	10	153,50 G
do. Zittau	12	—	169,50 bB
Nordd. Jute	3	0	92,25 G
do. Wollkäm.	0	6	173,00 G
Pongs Spinn.	3	5½	101,25 B
Ravensb. Sp.	8⅔	6	139,75 G
Renner Garns.	7½	6	100,50 B
Sächs. Nähfd.	0	2	61,25 G
Solbrig, Kmg.	0	—	— —
do. Vorz. Akt	0	—	99,00 G
Vorw., Bielef.	8	9	128,75 bG
Transport			
Aach. Burtsch	0	1	32,25 G
A. Berl. Omn.	12	12	214,00 G
do. Packetf.	11	13	— —
Berl. Charlott.	10	—	74,20 G
do. Sp. Bark	4	4½	85,00 B
Brnschw. Pfd	4½	4½	103,00 G
Bresl. Straßb	7	7	127,00 B
Centr.-Bazar	4	3¼	90,75 B
Continth. Pfd	5	5	116,00 G
Gr. Brl. Pfdb	12½	12½	228,90 b
Hb. Am. Pack	5	0	103,80 b
do. Straßb	4	0	94,00 G
Karlsrh. Pfdb	4	5¼	102,00 B
Kassel. Strßb	½	—	33,50 bG
Kette Elbschiff	3	1	60,10 G
Königsb Pfd	3	—	42,00 B
La Veloce	5	5	84,25 bG
do. Vorz.-A.	5	5	100,50 G
Magdb. Strb	6	6	145,00 B
Meckb. Strb	0	½	26,25 G
Möbel-Trans	0	—	— —
Nordd. Lloyd	0	1½	119,60 B
Potsd. Strb.	4½	5	97,00 bG
Schl. Dampfer	2	0	59,90 b
Spedit.-V.	6	7½	100,00 bG
do. Vorz.	5	6½	100,00 G
Stett. Damp.	2	0	79,50 G
Stett. Straßb	2½	0	— —
Zuckerfabrik			
Bredower	0	—	56,00 G
Fraustadt	0	0	96,50 G
Glauziger	12½	12	114,40 b
Köhlmann	14	12	— —
Körbisdorf	8	12	104,10 G
Rositzer	3	3	74,10 G
Gummi.			
Fonrobert	3	3½	82,50 bB
Harburger	20	24	289,00 bG
Schwanitz	0	12½	185,00 bG
Hanfschl. Ver	10	11	134,50 G
Voigt u. Wind	8	8	130,60 G
Volpi Schlüt	5	4	96,25 G
Cement.			
Adler, D. P.	0	0	19,75 b
Düsseld. Cham	2	1	100,00 G
Hemmoor	4	6	102,75 B
Oberschl.	5½	1½	75,50 B
do. Chamott.	8	3	60,25 bG
Oppelner	5½	4	90,10 G
Giesel	6	2	75,10 b
Schlesische	9½	7½	124,00 bG
Stett. Cham	15	15	200,75 G
do. Portl.-C	4	3	87,00 B
Victoria	0	0	12,10 G
Diverse.			
Admiralsgart	3	3	76,00 G
Berl. Bazar	10	10	205,50 bG
do. Aquar.	0	0	— —
do. Dmpfmhl.	12½	12½	146,75 B
do. Musikwke.	0	—	47,00 G
do. Brotfabrik	8½	5½	— —
do. Cichorienf.	9	8	151,00 B
do. Holz-Com.	6½	4	85,00 B
do. Kaiserhof	8	5	— —
do. Lagerhof	0	0	88,50 G
do. St.-Prior.	3	8	123,00 B
Birkenwerder	3	3	60,50 G
Bock Hutfabr.	0	0	— —
Berl Gub. Hut	0	7	108,50 G
Bresl. Oelfabr	10	3	89,50 G
Breest u. Co.	7	0	86,00 G
Butke u. Co.	2	4½	91,50 B
Danzig. Oelm.	0	—	87,00 B
do. St.-Pr.	0	—	100,00 B
Dtsch. Asphalt	4	5	84,10 G
do. Thonröhr.	15	6	130,50 G
do. Edison	0	7½	137,80 b
do. Ind. conv.	0	—	150,50 G
do. Spiegelgl	5½	1	85,00 G
Egestorff Salz	7	8	128,00 B
Elektr. Seel c	1	0	20,50 B
Eppendf. Ind	0	—	— —
Fag. Sch. S. P	0	—	71,00 B
Falkenst. Gard	8	—	— —
Federstahl	8	10	143,00 G
Frist. u. Roßm	0	0	65,00 G
Gerresh. Glas	5	8	126,75 G
Gladenbeck	0	—	49,50 G
Grevp. Werke	5	4	82,25 G
Guano A. Cnt	11⅔	11¾	145,00 bB
Hein Wellblech	0	—	— —
do. abgest.	—	6	83,25 b
Hildebr. Mühl	18½	15	169,75 b
Immob. A. G.	6½	—	87,00 G
Jeserich, Asph.	1½	4	— —
Kaufm. Kft. J.	5	4	84,25 bG
Königsz. Porz.	12½	11	145,80 G
Mälz. Wrede	6	4½	78,00 G
Mix u. Genest	6	6	120,50 bG
Neufeldt Met.	4	4	— —
Neurod. Kunst	0	5	78,00 b
Neuß Wagenb	2½	2¼	84,75 bG
Nobel-Dyn.	9	10	142,90 b
Nordd. Eisw.	3	3	66,30 b
do. Lagerhaus	1⅔	2¼	100,00 G
Nordd. Tapet.	7	2⅔	105,10 G
Preßspahn	8	6	92,00 B
Rathen. Opt. J.	4½	—	91,60 G
Rauchw. Walt	10	10	— —
Rh. Wstf. Ind.	6½	4	— —
Rost. Schiffb.	0	—	— —
Ver. K. M. Piv.	—	10½	155,75 bG
Salin. Salzug	6	6⅔	95,60 b
Seck, Mühlen	4	0	41,75 G
Schriftg. Huck	7	9	115,50 G
Siemens Glas	11	11	156,75 bG
Spinn u Sohn	7	—	— —
Städt. Elekt.	9	7¾	147,25 b
Stobw. Pr. A.	0	—	67,50 G
Strals. Spielk.	6⅔	6½	106,50 B
Titel, Kunstt.	1	—	98,00 G
Thür. Saline	5	5	78,00 G
do. Nadl. u. St.	5	5½	86,00 b
V. Petr. Prior.	0	—	20,50 bG
do. conv. St. A.	0	—	— —
Victoriaspeich.	0	0	47,75 G
Wilh. Weinb.	4	—	60,00 bG
Westf. Draht.	7½	8	106,60 G
Westf. Union	6	6	77,50 b
do. 6proz. c	12	12	138,25 b

Bergw.- u. Hüttengesellsch.

Aach.-Höng. e.	0	—	— —
Anhalt Kohlen	7	4½	90,00 B
Arn. Gßft. cv.	9	9	118,10 bG
Aplerbecker	13½	7	118,75 bB
Arenb. Bergb.	80	40	389,50 G
Barop	0	0	50,00 b
Berzelius	12	10	129,50 G
Bismarckhütte	8	8	149,50 bG
Boch. Bergw C	0	0	45,50 b
do. Gußstahl	6½	6½	119,50 bB
Bonifacius	13½	6	94,00 bG
Brüxer Kohlen	8	8	115,50 bG
Braunsch. Kohl	4	5	— —
do. St.-Pr.	5	6	91,00 G
Caroline Ofs.	8	6	— —
Carlshütte	0	—	— —
Commerner	0	—	36,00 G
do. 400 M.	0	—	— —
Concordia	10	5½	81,00 b
Cons. Marie	2⅙	0	41,90 B
do. Schalke	20	12	145,00 bG
Courl. Bergw.	6	0	66,00 bG
Dannenbaum	10	8	83,50 bG
Donnersmarck	—	0	88,00 G
Donnersm. cv.	6	6	90,50 bG
Dortm. Bgw.	4	—	— —
do. Union StO	0	0	14,75 b
do. St.-Pr.-A.	2	1	55,50 bG
Duxer Kohl. c.	12	12	131,25 b
Eisb. Thale St	9	8	106,60 G
Eschweiler	12	6	82,00 G
Gelsenkirchen	12	9	136,25 b
Georg Marien	5	5	75,50 bB
do. St.-Pr.	5	5	101,60 G
Glückauf	4	—	— —
Hagen. Gußst.	6½	—	106,75 G
Hark. Bergw	0	0	— —
do. conv.	1	0	— —
do. St.-Pr	7	1½	76,50 b
Harpen Bergb	20	10	123,60 b
Harz. Eisenw	0	0	6,90 B
do. St.-Pr	8⅓	0	— —
do. abgest.	—	⅔	28,50 G
Hess.-Rh. Bgw	0	0	4,60 G
Hibernia	12	5½	105,30 b
Hochdahl	2¼	1	28,60 b
Hörder Hütten	0	0	9,50 G
do. conv.	0	0	14,50 B
do. St.-Pr.-A	0	0	36,90 b
Hugo	10	7	120,25 b
Inowrzl. Salz	0	1	39,00 bG
Kattow. Bgw	8	—	118,00 G
Kölner Bgw.	20	10	137,00 bG
Köln-Marienb	4½	1	53,25 G
Köln-Müsener	1½	1	21,50 B
do. conv	8	2	38,50 G
König Wilh. cv	22	5	104,00 b
do. St.-Pr	27	10	155,00 b
Laurahütte	8	4	100,40 b
Lauchhammer	7½	4½	75,25 G
do. conv.	10	6	101,10 G
Leopold	6	3½	75,50 bG
Lothringer	0	—	— —
do. conv.	0	—	— —
do. St.-Pr.	4	1	— —
Louise Tiefb. cv	10	3	63,25 bG
do. do. St.-Pr.	14	7	105,00 G
Magdeb. Bgw	33⅓	20	242,80 G
do. St.-Pr.	33⅓	20	— —
Marienb. Kotz	2	—	50,10 b
Märk. Wstf. B.	30	25	196,90 bB
Massen. Brgb.	5	0	44,50 b
Mechernicher	8	4	100,00 B
Mend. u. Sconv	0	0	— —
Schwerte St.	0	0	— —
Nordstern.	2½	0	60,10 bG
Niederlausitzer	6	5	77,75 G
Obschl. Eis.-J.	6	4½	110,00 bG
Oldenb. Eisen	1	0	62,00 B
Phönix Bgw A	6	6	101,75 bG
do. abgest.	10	10	117,75 bG
Pluto, Bgw. G	15	11⅓	125,50 bG
do. St.-Pr.	15	11⅓	— —
Redenhütte Pr	0	—	9,00 bG
Rhein. Antrac.	10	7	81,00 b
do. Nass. B.	6⅓	0	74,00 bG
do. Stahlw.	11	10	145,00 bG
Riebeck, Mon.	15	—	161,90 b
Rositz Braun	6	6½	93,00 b
Sächs. Gußst	11	9	153,00 G
do. Thür. B.	10	7	134,50 G
do. St. Pr	10	7	135,30 G
Schalk. Grub	6	10	113,00 G
Schles. Kohlv	0	0	23,50 G
do. Zinkhütter	18	15	184,00 B
do. St.-Prior	18	15	184,00 B
Schulz Knaub	8	5½	118,00 bG
Stadtbergerb.	10	7	112,00 b
Stolberg Zin	2	1	38,75 b
do. St.-Pr.	7	6	107,50 B
Tarnow S. P.	0	—	49,25 G
Thale C. S. P.	9	8	106,60 G
Vulkan. conv.	5⅓	—	— —
Wissen. Brgw.	0	0	7,00 G
do. St.-Pr	4	1½	43,75 G
Witten Gußst	10	10	119,50 bG
Wurmrevier	11	8	95,90 B

Oblig. industr. Gesellschaft.

Allg. Elektr. Ges.	4	99,90 b
Anilinfabrik rz. 105	4½	— —
Brl. Hotelges. rz. 100	4½	102,40 bB
do. 1890 rz. 100	4½	102,40 bB
Brl. Neustadt rz. 105	5	105,30 bG
Boch. Gß. Pr. rz. 103	4	103,25 b
Buderus Eis. rz. 102	5	105,00 G
Centralhotel rz. 110	4½	94,25 bG
Dessauer Gas rz. 105	4½	107,75 bB
do. 1892 rz. 105	4½	107,75 bB
Dt. Kais. H. A. rz. 100	4½	100,75 bB
Don.-Dpfsch. rz. 100	4	— —
do. 86er rz. 100	4	— —
Donnersm. P. rz 100	5	— —
Drtm. Un. Pr. rz. 110	5	110,00 bG
Elberf. Farb. rz. 105	4½	106,50 b
Erdmnsdf. Spinn.	5	— —
[illegible] rz. 100	5	— —
Frist u Roßm. rz. 105	5	103,40 G
Gr. Brl. Pfdb. rz. 100	4	101,60 G
do. II. rz. 100	4	101,60 G
Hb. Am. Pack. rz. 100	4	109,50 bG
H. Henck. v. D. rz. 105	4	103,80 b
Henck (Wlfsb) rz. 105	4½	— —
Hibernia Hyp. Obl.	4½	103,00 G
Ilse Bgb Obl. rz. 102	4½	— —
Kali. Aschersl. rz. 100	5	104,60 G
Königsborn rz. 102	4½	103,90 G
König Wilh. rz. 102	4½	103,75 G
v. Kramsta P. rz. 100	5	103,50 G
Laurahütte P. rz. 100	4½	103,50 bG
Louise Tiefb. rz. 100	4½	— —
L. Loewe u. Co. rz. 102	4½	103,80 bG
Möll. u. Holb. rz. 105	4½	— —
Naphta P. (N) rz. 100	6	102,00 b
Nolte Gas rz. 100	4	— —
Nordd. Lloyd rz. 100	4	100,30 b
Obrschl. Eisb. rz. 105	4	— —
do. Eis.-Ind. rz. 100	4½	103,00 G
Pass. Partial rz 102	4	101,70 B
Pfefferberg rz. 105	4	103,00 b
Schalk. Grub. rz. 100	4½	— —
Schultheiß rz. 105	4	103,75 b
do. 1892 rz. 105	4	103,75 b
Tiele-Winckl. rz. 100	4	— —
Westereg. Alk. rz. 100	5	103,40 B
Wstf. Grb. V. rz. 100	5	103,75 G
Zoolog. Gart. rz. 100	5	— —
(Nicht-Amtlich.)		
Berg.-Märk. rz. 105	6	— —
Berl. Cichor. rz. 103	4	— —
Berl. W.-Börse 103	4½	— —
Centralhotel rz. 110	4	88,00 B
Dankberg Ofenfbr.	4	— —
Dtsch. Asph. rz. 105	5	105,00 G
Dortm. Bergbaug.	4½	— —
German. Schiffsb.	6	— —
Karlsruher Pfdb.	4	— —
Königsb. Pfdb. 105	5	— —
Oran. Ch. F. rz. 103	5	— —
Russ. Maschinenfbr.	6	— —
Unionsbrau. rz. 103	4	— —
Westf. Draht rz. 105	5	— —

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: Pindter in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: E. Eicksen; für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: C. Jahnel; Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hauke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.